Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 91. Hirschberg, Sonnabend den 14. November **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. November.

Nach vorhergegangenem Gottesdienst in der Domkirche und der St. Hedwigskirche versammelten sich heute Mittags 12 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 1. d. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtags der Monarchie im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Nachdem Sr. Majestät dem Könige gemeldet worden war, daß die Mitglieder des Landtags und die zu dieser Feierlichkeit Eingeladenen versammelt seien, erschienen Allerhöchstdieselben, geleitet von den Prinzen des Königlichen Hauses. Mit einem dreimaligen Hoch empfangen, nahmen Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz und verlasen stehend folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Der Landtag der Monarchie ist in seiner letzten Sitzungsperiode vor Beendigung der Berathungen über den Staatshaushalts-Etat geschlossen und demnächst das Haus der Abgeordneten aufgelöst worden, weil ein befriedigendes Ergebniß weiterer Verhandlungen nach den an Mich gerichteten Erklärungen nicht mehr erwartet werden konnte.

Es ist Mein dringender Wunsch, daß den zwischen Meiner Regierung und einem Theile der Landesvertretung entstandenen Zerwürfnissen ein Ende gemacht werde. Meine Königliche Pflicht gebietet Mir, die Macht und die Rechte Meiner Krone nicht minder wie die verfassungsmäßigen Befugnisse der Landesvertretung hoch zu halten und zu schützen.

Ueber den Umfang und die Grenzen des an sich unbestrittenen Rechts der Landesvertretung zur Mitwirkung bei der gesetzlichen Feststellung des Staatshaushalts-Etats haben sich entgegengesetzte Auffassungen geltend gemacht. Um zur Ausgleichung derselben zu gelangen, wird Ihnen eine Vorlage gemacht werden, welche bestimmt ist, die Befugnisse der Regierung für den Fall, daß der Staatshaushalts-Etat nicht zur gesetzlichen Feststellung gelangt, zu regeln und der Befürchtung entgegenzutreten, daß Meine Regierung in solchem Falle eine unbeschränkte Verfügung über die Staatsfonds ohne Rücksicht auf das Recht der Landesvertretung in Anspruch zu nehmen beabsichtige.

Ich habe aber nicht allein für die innere Wohlfahrt, sondern auch für die äußere Sicherheit des Staates Sorge zu tragen und muß in beiden Beziehungen auf Ihre Mitwirkung rechnen können.

Die neue Formation des Heeres ist aus dem unabweislichen Bedürfniß hervorgegangen, mit der gesteigerten Wehrkraft der Nachbarländer gleichen Schritt zu halten und den wirthschaftlichen Interessen der eigenen Bevölkerung durch gerechtere Vertheilung der gesetzlichen Wehrpflicht Rechnung zu tragen.

Das Heer ist auch nach der Reorganisation, wie Ich dies schon im Jahre 1860 an dieser Stelle ausgesprochen, das preußische Volk in Waffen, und zwar in größerer Wahrheit, wie zuvor; denn während die verstärkte Organisation der Linie eine Erleichterung der älteren Landwehrklassen möglich macht, ist die Gesammtstärke der Landwehr unverändert geblieben. Diese Formation hat sich in den verflossenen Jahren auf Grund der Bewilligungen des Landtages während der Sitzungsperioden von 1860 und 1861 zu einer dauernden Staatseinrichtung ausgebildet, deren Bestand ohne bedenkliche Gefährdung der wichtigsten Interessen des Landes nicht mehr in Frage gestellt werden kann. Die Erkenntniß dieser Gefahr legt Mir die Pflicht auf, Meine nach der Verfassung erforderliche Zustimmung nur einem solchen Staatshaushalts-Etat zu ertheilen, durch welchen die Erhaltung der bestehenden Heereseinrichtung sicher gestellt wird. Um den gesetzlichen Abschluß dieser Angelegenheit endlich herbeizuführen, wird Ihnen der umgearbeitete Entwurf eines Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vorgelegt werden.

Es ist seither die Erwartung in Erfüllung gegangen, daß die Durchführung der Reorganisation des Heeres in den Finanzkräften des Staates kein Hinderniß findet.

Die Einnahmen sind, wie bekannt, im vorigen Jahre so ergiebig gewesen, daß sie nicht nur zur vollständigen Deckung der Staats-Ausgaben ausgereicht, sondern auch noch einen beträchtlichen Ueberschuß geliefert haben, über dessen Verwendung Ihnen Vorschläge zugehen werden. Zu gleichen Hoffnungen berechtigen auch die diesjährigen Staats-Einnahmen; sie werden, so weit dies jetzt zu übersehen ist, ausreichende

Mittel bieten, sämmtliche Staats-Ausgaben dieses Jahres ohne Rückgriff auf den Staatsschatz zu decken.

Meine Regierung wird Ihnen den Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr mit einem Nachtrage unverzüglich vorlegen. In dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1864, welcher ebenfalls alsbald zu Ihrer Prüfung gelangen wird, ist zwar das scheinbar vorhandene Defizit noch nicht beseitigt; derselbe liefert jedoch den erfreulichen Beweis, daß die Staats-Einnahmen, ohne die bewährten Grundsätze bei der Veranschlagung zu verlassen, in erheblichem Maaße haben höher angenommen werden können, und die Mittel darbieten werden, in allen Verwaltungszweigen zahlreiche neue Bedürfnisse zu befriedigen.

Die Veranlagung der neuen Grund- und Gebäudesteuer ist gegenwärtig so weit gefördert, daß der Abschluß derselben bis zum Anfang des Jahres 1865 sicher in Aussicht genommen werden darf. Die hieraus zu erwartenden Mehr-Einnahmen werden demnächst die Mittel gewähren, den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1865 ohne Defizit abzuschließen.

Die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt der Jahre 1859, 1860 und 1861 werden Ihnen zur Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen und Ertheilung der Decharge und ebenso ein Gesetz-Entwurf zur Feststellung der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1862 als Grundlage für die allgemeine Rechnung dieses Jahres vorgelegt werden

Der wirthschaftliche Zustand des Landes ist befriedigend. Durch eine gesegnete Ernte wird die Lage der arbeitenden Klassen erleichtert, und die Bodenkultur ist bei der zunehmenden Strebsamkeit der Landwirthe in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Die Gewerbthätigkeit hat sich gehoben, und an Gelegenheit zu lohnender Arbeit hat es nicht gefehlt. Auch der Verkehr auf den Eisenbahnen ist in stetiger Entwickelung geblieben. Meine Regierung ist unablässig bemüht, für die weitere Ausdehnung dieses Communicationsmittels Sorge zu tragen. Während die Schienenverbindung mit Neu-Vorpommern kürzlich eröffnet worden, sind andere gleich wichtige Linien in baulichen Angriff genommen, und es werden Ihnen wegen Herstellung neuer Bahnen Vorlagen gemacht werden.

Die Verhandlungen über die Fortsetzung des Zollvereins sind zwischen den Vereins-Regierungen eröffnet worden.

Meine Regierung, festhaltend an der Handelspolitik, welche sie in vollem Einklange mit der Landesvertretung befolgt, ist in diese Verhandlungen mit dem ernsten Bestreben eingetreten, das Band, welches die materiellen Interessen des größten Theils von Deutschland umschließt, unter Aufrechthaltung des mit Frankreich geschlossenen Vertrages von Neuem zu befestigen und demnächst, sobald der Zollverein in seinem Fortbestand gesichert sein wird, seine Beziehungen zu dem österreichischen Kaiserstaate zu regeln.

Die Genossenschaften, welche die Förderung der wirthschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter bezwecken, bedürfen zur vollen Entwickelung ihrer gemeinnützigen Wirksamkeit der gesetzlichen Feststellung ihrer Rechtsverhältnisse. Meine Regierung ist mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes beschäftigt.

Die in der letzten Sitzungsperiode unerledigt gebliebenen Entwürfe von Gesetzen über die Rechtsverhältnisse gewisser Aktien-Gesellschaften und der Seeleute, sowie die provisorisch erlassenen Verordnungen wegen Abänderung des Zolltarifs und zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf der See werden Gegenstand Ihrer Berathungen werden.

Um der von der Tagespresse in gefahrdrohender Weise geförderten Aufregung im Lande entgegenzuwirken, hat eine provisorische Verordnung gegen derartige Ausschreitungen auf Grund des Art. 63 der Verfassungs-Urkunde erlassen werden müssen. Diese Verordnung wird mit einem Gesetzentwurfe wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Preßgesetzes und des Strafgesetzbuches Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden.

Die auf Wiederherstellung des früheren Königreichs Polen gerichteten aufständischen Bewegungen haben die Ruhe unserer Grenzprovinzen bedroht. Wir dürfen uns Glück wünschen, daß die von Mir angeordnete Truppen-Aufstellung und das kräftige Auftreten Meiner Behörden Preußen vor ernsteren Nachtheilen behütet haben.

Der Deutsche Bund hat beschlossen, im Wege der Exekution diejenigen bundesrechtlichen Forderungen zur Geltung zu bringen, welchen die Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark in Betreff der Herzogthümer Holstein und Lauenburg bisher nicht genügt hat, oder bis zum Eintritt der Exekution nicht genügen wird. Im Fall eines den Exekutions-Truppen überlegenen Widerstandes ist die Mitwirkung preußischer und österreichischer Streitkräfte in Aussicht genommen Sollte dieser Fall eintreten und die Verwendung außerordentlicher Mittel erheischen, so wird Meine Regierung dem Landtage deshalb die erforderlichen Vorlagen machen.

Von dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen über die von der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung angeregte Bundes-Reform wird Meine Regierung dem Landtage Mittheilungen zugehen lassen. Ich habe die Mängel der bestehenden Bundes-Verfassung niemals verkannt, aber zu ihrer Umgestaltung weder den gegenwärtigen Moment noch die eingeschlagenen Wege für richtig gewählt halten können. Tief werde Ich es bedauern, wenn die von Mir gegen Meine Bundesgenossen ausgesprochene Befürchtung sich bewahrheiten sollte, daß die Schwächung des Vertrauens, dessen die Bundes-Einrichtungen zur Erfüllung ihrer Zwecke bedürfen, und die Unterschätzung der Vortheile, welche sie den Mitgliedern des Bundes in der gegenwärtigen Lage Europa's gewähren, das alleinige Ergebniß von Reformversuchen sein würden, welche ohne Bürgschaft des Gelingens unternommen wurden. Diese Bürgschaft aber kann nur solchen Reformen beiwohnen, welche, in gerechter Vertheilung des Einflusses nach dem Verhältnisse der Macht und der Leistungen, dem Preußischen Staate die ihm in Deutschland gebührende Stellung sichern. Dies gute Recht Preußens und mit ihm die Macht und die Sicherheit Deutschlands zu wahren, sehe Ich als meine heilige Pflicht an.

Meine Herren! Wir stehen in einer bewegten Zeit, vielleicht an der Schwelle einer bewegteren Zukunft. Um so dringender richte ich an Sie die Aufforderung, an die Lösung unserer inneren Fragen mit dem ernsten Willen der Verständigung heranzutreten. — Das Ziel kann aber nur dann erreicht werden, wenn die für die Preußische Monarchie unentbehrliche Macht des Königlichen Regiments ungeschwächt erhalten wird und Ich von Ihnen bei Ausübung Ihrer verfassungsmäßigen Rechte in der Erfüllung Meiner landesherrlichen Pflichten unterstützt werde.

Gemeinsam haben wir für die Ehre und das Wohl des Vaterlandes zu wirken. Dieser Aufgabe sind Meine Bestrebungen unwandelbar und ausschließlich gewidmet, und in unerschüttertem Vertrauen auf die Treue Meines Volkes hoffe ich dieselbe so zu lösen, wie ich es vor Gott verantworten kann.

Nach Beendigung der Rede erklärte auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs der Präsident des Staats-Ministeriums von Bismarck den Landtag für eröffnet.

Se. Majestät verließen darauf den Saal unter wiederholtem dreimaligen Lebehoch der Versammlung.

Landtags-Angelegenheiten.

Herren-Haus.

1. Sitzung den 9. November. Der Alterspräsident von Frankenberg-Ludwigsdorf eröffnet die Sitzung mit dem Wunsche, daß es der Staatsregierung gelingen möchte, zwischen ihr und der Landesvertretung ein Einvernehmen herzustellen, wie es sich mit der Würde und der Machtstellung der Krone vereinigen läßt. Der Namensaufruf ergibt 65 Anwesende; da das Haus beschlußfähig ist, wird zur Präsidenten-Wahl geschritten. Dieselbe ergibt die Wahl des Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode mit 63 Stimmen. Graf zu Stolberg übernimmt das Präsidium mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König, in welches die Mitglieder stehend einstimmen. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten erhält von 66 Stimmen v. Frankenberg-Ludwigsdorf 53 Stimmen und bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten von 65 Stimmen Graf Brühl 50 Stimmen. Beide nehmen die Wahl an. Die nächste Sitzung des Hauses ist auf morgen anberaumt. Es werden Regierungsvorlagen erwartet.

Abgeordneten-Haus.

1. Sitzung den 9. November. Der Abgeordnete Taddel übernimmt als Alterspräsident den Vorsitz und bringt ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches das Haus laut einstimmt. Nach der Ernennung der 4 jüngsten Mitglieder des Hauses zu Schriftführern ist das Büreau des Hauses konstituirt und man schreitet zur Verloosung der Mitglieder in die einzelnen Abtheilungen. Uebermorgen (Mittwoch) wird die nächste Plenarsitzung sein.

Berlin, den 6. Novbr. Der Ministerpräsident von Bismarck hat in letzter Zeit wieder mehrere anonyme Drohbriefe erhalten. Die Polizei soll den Verfertigern dieser Machwerke, obschon sie aus weiter Ferne datirt waren, hier auf der Spur sein.

Berlin, den 9. Novbr. Se. Majestät der König sind heute Nachmittag 1½ Uhr nach Letzlingen zur Jagd abgereist.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist heute Morgen im besten Wohlsein von England hier eingetroffen. Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin wird, wie verlautet, erst nach der Feier Höchstihres Geburtsfestes Windsor am 21. November verlassen und mit den erlauchten Kindern die Rückreise nach Berlin antreten.

Berlin, den 10. Novbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, bis zur Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths dem Minister der geistlichen Angelegenheiten Herrn v. Mühler die obere Leitung der Geschäfte desselben neben seinem gegenwärtigen Amte einstweilen zu übertragen.

Nach der „B.- u. H.-Z." wäre die Einladung des Kaisers Napoleon zum europäischen Kongreß bei dem hiesigen französischen Botschafter bereits eingetroffen, von diesem aber noch nicht abgegeben.

Löwenberg, den 5. Novbr. Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Hechingen hat zum Besten der in Ludwigsdorf und Deutmannsdorf Abgebrannten, wie die „Schl. Ztg." berichtet, 150 Thlr. zu spenden die Gnade gehabt.

Glogau, den 7. Novbr. Das hiesige Appellationsgericht hat in der Disziplinar-Untersuchung wider die Kreisgerichtsräthe Assmann und Eissenhardt in Liegnitz den ersteren freigesprochen und gegen den anderen auf einen Verweis erkannt.

Posen, den 9. Novbr. Der Gerichtsassessor Krauthofer, bisher bei dem Kreisgericht in Pleschen beschäftigt, ist, weil er seinen Wohnort ohne Urlaub über die gesetzliche Frist hinaus verlassen hat, im Disziplinarwege aus dem Justizdienste entlassen worden.

Schroda, den 6. Novbr. Während der Untersuchungshaft des Rittergutsbesitzers v. Radziminski waren bereits 6 Mal auf seinem Gute Zdziechowice vergebliche Haussuchungen abgehalten worden, bis man endlich kürzlich vielerlei Verdächtigendes, z. B. 10 Sättel, mehrere Reitböcke, 500 verschiedene Kugelgattungen, eine bedeutende Quantität Blei rc. aufgefunden hat. — In der Gegend von Borek dauern die Verhaftungen noch immer fort. In der vergangenen Nacht wurde in Jaraczewo der Probst Andersz und der Probsteipächter v. Chmielewski verhaftet und nach Schwerin gebracht. — Am 3. November wurden in Lyck bei einem Kaufmann 3 Kisten mit 140 Kavalleriesäbeln nebst Koppeln polizeilich mit Beschlag belegt.

Königsberg, den 7. Novbr. Der Medizinalrath Professor Dr. Möller ist vom Disziplinarhofe definitiv seiner Professur und seines Amtes als Medizinalrath für verlustig erklärt worden.

Sachsen.

Dresden, den 7. Novbr. Die sogenannte polnische Nationalregierung hatte ihre Thätigkeit sogar bis auf Dresden ausgedehnt. Zu Ende Oktober erschien hier ein gewisser J. und stellte sich den hier lebenden Polen als „Konsul der Nationalregierung" vor. Seine Schritte waren hauptsächlich darauf abgesehen, der Nationalregierung Geld und Zuzügler zu verschaffen. Er schrieb daher in aller Form für die Polen eine Nationalsteuer aus, die pro Kopf je nach der Abschätzung wöchentlich bis 1 Thlr. betrug, und den auf den hiesigen Lehranstalten befindlichen jungen Polen befahl er, Dresden binnen 5 Tagen zu verlassen und nach Polen zu gehen, einstweilen aber täglich 2½ sgr. Steuer an ihn zu entrichten. Diese jungen Leute hatten aber weder Lust zu einer Winterkampagne, noch wollten sie sich ihr Taschengeld schmälern lassen, und endlich kam die Sache zur Kenntniß der Polizei, welche der Sache sofort ein Ende machte. Sie betrachtete die Steuererhebung als Erpressung und ließ den Herrn „Konsul", der in Posen heimathsberechtigt gewesen sein soll, über die Grenze bringen.

Dresden, den 9. November. Heute wurde der Landtag durch den König in Person eröffnet. Die Thronrede drückt die Hoffnung aus, daß die Zollkonferenz in Berlin ein allseitiges Einverständniß über den Handelsvertrag mit Frankreich und die Erhaltung des Zollvereins herbeiführen werde, und daß das Ziel der Reformakte auf der gewonnenen Basis im Wege der Verhandlungen zu erreichen sei, und schließt mit dem Wunsche, daß der Himmel bald den Tag möge erscheinen lassen, an dem Deutschlands Stämme allzumal bei Vollendung des großen Werkes sich die Hände reichen und Deutschland, einig im Innern und achtunggebietend nach außen, den Platz einnehmen wird, der ihm unter den Völkern Europa's gebührt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 9. Novbr. Der französische Gesandte am Bundestage hat dem Präsidial-Gesandten ein Schreiben des Kaisers Napoleon zugestellt, welches den deutschen Bund zu einem europäischen Kongresse nach Paris einladet und den deutschen Fürsten für den Fall, daß sie persönlich der Einladung folgen, Gastfreundschaft zusagt. Das Schreiben ist heute dem Bundestage in einer außerordentlichen Sitzung mitgetheilt worden.

Baiern.

München, den 5. Novbr. König Ludwig reiste heute nach Algier. Die Reise geht über Zürich, Lyon und Marseille, wo der König den 8. November eintreffen und am 10ten sich einschiffen will. König Max wird seinen früher auf 6 Monate festgesetzten Aufenthalt in Rom nicht abkürzen.

München, den 5. Novbr. Am 2. November wurde an der westlichen Façade des Münchener Rathhauses die kolossale Statue des Kaisers Ludwig der Baiern aufgestellt. Sie stellt den Kaiser im Krönungsornat mit Krone und Mantel dar, in der Rechten eine Urkunde haltend und die Linke auf das Schwert stützend. Die östliche Front wird die Statue Heinrich des Löwen erhalten.

Oesterreich.

Wien, den 1. Novbr. Die Regierung hat dem Abgeordnetenhause einen neuen Organisationsentwurf bezüglich der politischen Verwaltungsbehörden in allen Kronländern, mit Ausnahme Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens und Slavoniens, mitgetheilt. Die öffentliche Verwaltung wird in allen Instanzen von der Justiz getrennt. Als Oberbehörde für die politische Verwaltung in den Ländern wird die politische Landesbehörde mit dem Landeschef bestellt. Die politischen Landesbehörden theilen sich in Statthaltereien und Landesregierungen. Statthaltereien haben zu bestehen in Wien für Niederösterreich, Prag für Böhmen, Venedig für Venetien, Zara für Dalmatien, Linz für Oberösterreich, Brünn für Mähren, Gräz für Steiermark, Triest für Triest, Görz, Gradiska und Istrien, Innsbruck für Tyrol und Vorarlberg. Landesregierungen unter dem Vorsitz von Landespräsidenten haben zu bestehen in Laibach für Krain, Klagenfurt für Kärnten, Troppau für Schlesien, Salzburg für Salzburg, Czernowitz für Bukowina. Für Galizien und Lodomirien, für Krakau, Auschwitz und Zator haben als politische Landesbehörden zu bestehen die Statthaltereien in Lemberg und Krakau. Der Statthalter in Lemberg führt den Titel „Generalgouverneur" und hat die oberste Leitung der dem ganzen Kronlande gemeinsamen Angelegenheiten. Unter ihm leitet die administrativen Geschäfte des östlichen Landestheiles der Statthalterei-Präsident in Lemberg und die des westlichen Theiles der Statthalterei-Präsident in Krakau.

Wien, den 5. Novbr. Der noch immer in der Festung Josephstadt gefangen gehaltene Exdiktator Langiewicz hat nach seiner unterm 17. September erfolgten Entlassung aus dem preußischen Unterthanenverbande unterm 24. Oktober abermals eine Eingabe wegen seiner Freilassung an das österreichische Ministerium gerichtet. — Dem ermordeten Landesgerichtsrath v. Kuczynski war mehrere Tage vorher in der geheimen Zeitschrift „Prawda", einem Organ der demokratischen Partei, für sein pflichtmäßiges Verhalten die „verdiente Strafe" angedroht worden. Nun hat auch der Landesgerichtspräsident Baron Pohlberg ein Schreiben mit dem Poststempel „Krakau" erhalten, worin ihm wegen seines Verhaltens in der Rogawskischen Angelegenheit der Tod angedroht wird.

Wien, den 9. Novbr. Nach der „Presse" hat der Kaiser von Frankreich ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser von Oesterreich gerichtet mit der Einladung, bei einer Zusammenkunft der Souveräne in Paris zu erscheinen.

Schweiz.

Bern, den 9. Novbr. Gutem Vernehmen nach hat der Kaiser von Frankreich auch an den Bundesrath eine Einladung zur Vertretung der Eidgenossenschaft auf dem europäischen Kongresse ergehen lassen.

Frankreich.

Paris, den 4. Novbr. Die mexikanische Deputation ist gestern vom Kaiser empfangen worden und morgen findet der Empfang der anamitischen Gesandten statt. — Die „France" theilt mit, daß ein Schreiben des Kaisers an die Souveräne ergehen werde zu dem Zweck, ihnen den Plan zu einem Kongreß unterzubreiten. Ein europäischer Kongreß sei so gut als schon berufen. In wenigen Tagen werde man wissen, ob die Berufung angenommen oder zurückgewiesen werde.

Paris, den 7. Novbr. Die Schreiben, welche der Kaiser an die Souveräne Europa's gerichtet hat, sind gestern abgegangen. Besondere Couriere bringen sie an die verschiedenen Repräsentanten Frankreichs, welche sie den Souveränen, bei denen sie akkreditirt sind, überreichen sollen, sobald ihnen dazu eine besondere Audienz bewilligt sein wird. — In Betreff Madagaskars dürfte die französische Regierung keine weiteren Schritte thun, sich aber vorbehalten, bei gelegener Zeit das Recht Frankreichs zu wahren.

Paris, den 8. Novbr. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben sich heute nach Compiegne begeben. Der Aufenthalt daselbst wird etwas über 4 Wochen dauern. — Die erste Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde von dem Herzog von Morny und die des Senats von dem Präsidenten Troplong eröffnet. — Man erwartet den Besuch des Königs von Italien in Compiegne. — In Nizza schreitet die Französirung langsam vor. Bei der Aufführung der Oper „Attila" fanden von Seiten der Italiener tumultuarische Demonstrationen statt und eine ganze Woche lang kam es in und außer dem Theater zwischen den Nizzanern und den französischen Soldaten zu argen Reibungen.

Italien.

Turin, den 2. November. In Mailand war eine Compagnie der Nationalgarde aufgestellt, um zu einem Manöver auszurücken. Es fehlten sehr viele Leute, darunter auch der Bruder des ersten Lieutenants, weshalb der Capitain diesen wegen der Abwesenheit des Bruders befragte. Darüber geriethen die beiden Offiziere in Zank und der Lieutenant traktirte den Capitain mit Ohrfeigen. Die Compagnie nahm theils für den Hauptmann, theils für den Lieutenant Partei und so kam es denn zu einer ganz artigen Prügelei, welcher erst das Erscheinen einer Militärabtheilung ein Ende machen konnte. Der durchgebläute Capitain entfernte sich heulend und schwur, nie mehr den Säbel zu ziehen. — Der Lieutenant wurde verhaftet. — Nachrichten aus Sicilien sprechen von großen Ueberschwemmungen, welche dort das Land verheeren.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. Novbr. Die „London Gazette" publizirt die Depesche des Grafen Russell an den englischen Geschäftsträger in Petersburg vom 20. Oktober. Die Depesche erinnert daran, daß die Rechte der Polen und die Rechte des russischen Kaisers in demselben Schriftstücke stehen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen haben Schottland verlassen und sich zu einem Besuche beim Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Sandringham in Norfolkshire begeben. — Das Segelschiff „Amazone", welches von Grie-

---

(Nebst drei Beilagen.)

chenland aus nach Newyork in See gegangen war, gerieth vorgestern Abend auf der Höhe von North Foreland in Brand und wurde vollständig von den Flammen verzehrt. Sämmtlichen Passagieren sowie dem Schiffsvolke gelang es, sich in Booten nach Margate zu retten, aber das Gepäck büßten sie ein.

London, den 5. Novbr. Der Zug der schottischen Nordostbahn, mit welchem der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen vorgestern Abend nach 10 Uhr Edinburgh verließen, ist nur mit genauer Noth einem Unfall entgangen. Ein Güterzug war nämlich von den Schienen gerathen und ein Theil des Fußbodens in dem Wagen, in welchem das Kronprinzliche Paar nebst Gefolge und Dienerschaft sich befand, wurde bei dem Versuche vorbeizufahren zertrümmert. Glücklicherweise ging der Zug sehr langsam, so daß weiter keine Beschädigung vorfiel.

London, den 7. Novbr. Fast alle hiesigen Blätter verwerfen den vom Kaiser Napoleon in der Thronrede vorgeschlagenen Kongreß und meinen, England werde eine europäische Revision nicht erlauben. Die „Times" findet die Thronrede nicht ganz friedlich.

London, den 10. November. Gestern erhielt die Königin von dem Kaiser von Frankreich eine eigenhändige Einladung zu dem Kongresse. Heute wird darüber ein Ministerrath stattfinden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 7. Novbr. In der heutigen Sitzung des Reichsraths beantragte der Konseilpräsident die Einführung der neuen Verfassung für Dänemark-Schleswig mit dem 1. Januar 1864.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 7. Novbr. In unterrichteten Kreisen wird ganz bestimmt versichert, daß ein Allianztraktat zwischen Schweden und Dänemark nicht unterzeichnet worden ist.

Griechenland.

Athen, den 31. Oktober. Gestern Nacht langte der König Georg I. auf der griechischen Dampffregatte „Hellas" in Begleitung dreier Kriegsschiffe der drei Schutzmächte vor dem Piräeus an. Eine Deputation der Nationalversammlung fuhr dem König bis zur Insel Aegina entgegen und geleitete ihn in den Hafen. Das königliche Geschwader wurde von den englischen, französischen, russischen, österreichischen und preußischen Kriegsschiffen mit Ehrensalven begrüßt. Um 10 Uhr landete der König. Er trug die Oberstenuniform der griechischen Nationalversammlung. Am Triumpfbogen wurde er vom Bürgermeister des Piräeus und vom Präsidenten der Nationalversammlung begrüßt. Der König bestieg mit dem Präsidenten der Nationalversammlung und dem Ministerpräsidenten einen sechsspännigen Wagen und fuhr nach Athen, begleitet von mehr als 200 Offizieren zu Pferde und vielen hundert Equipagen. Um 11 Uhr langte der König am Triumpfbogen der Stadt an und wurde von dem Bürgermeister der Hauptstadt, welcher ihm die Schlüssel der Stadt überreichte, feierlichst empfangen. Die Schuljugend sang eine Hymne, der König dankte und der Einzug begann. Am Dome reichte der Metropolit, umgeben von den Erzbischöfen und Bischöfen, dem Könige das Evangelium dar, welches derselbe küßte, indem er das Zeichen des griechischen Kreuzes machte. Den im Dome errichteten Thron bestieg der König nicht, sondern sagte abwehrend in französischer Sprache, daß vor Gott Alle gleich seien. Nach dem Tedeum ging der Zug in den Königspalast, wo der König sich auf dem großen Balkon wiederholt dem Volke zeigte und von demselben lebhaft begrüßt wurde. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet. Der König durchfuhr um 9 Uhr die Stadt. Heute Mittag verkündeten 101 Kanonenschüsse, daß der König den Eid auf die Konstitution in der National-Versammlung leistete.

Türkei.

Konstantinopel, den 30. Oktober. Die Schlösser der Dardanellen und des Bosporus sind mit gezogenen Kanonen starken Kalibers ausgerüstet worden. — In Suchum Kale haben Circassier 6 russische Offiziere als Spione erschossen.

Konstantinopel, den 31. Oktbr. Der Fürst von Montenegro hat den Ehrendegen, den der Sultan ihm übersandte, zurückgewiesen.

Amerika.

Newyork, den 30. Oktbr. In der Nacht vom 29. wurde der Unionisten-General Hooker von den Konföderirten angegriffen; es entspann sich ein blutiges Gefecht, das von Mitternacht bis um 7 Uhr früh dauerte und damit endete, daß Hooker den Feind nicht nur zurückwarf, sondern alle seine Positionen nahm. — General Rosenkranz ist von der unionistischen Regierung seiner Befehlshaberstelle enthoben worden; wahrscheinlich ist die Ursache Mißachtung der Befehle, die er von Washington aus empfing.

San Domingo. Die Neger haben Santana im Cibao angegriffen, sind aber zurückgeschlagen worden. 200 Soldaten Santana's sind zu den Negern übergegangen. Puello, ein General Santana's, hat die Rebellen bei Azua angegriffen und ihnen zwei Kanonen abgenommen.

Asien.

Ostindien. Nach Berichten aus Bombay vom 14. Oktober dauern die Unruhen am oberen Indus an der Huzaragrenze fort und es haben bereits mehrere Scharmützel mit den britischen Truppen stattgefunden. Es soll nun ein stärkeres Truppenkorps dorthin geschickt werden, um die Gegend ganz von den feindlichen Stämmen zu säubern.

Zwischen dem Emir Schir Ali Chan von Kabul und seinem Bruder Azim Chan, der ihm den Thron bestreiten zu wollen schien, hat eine Aussöhnung stattgefunden. Schir Ali Chan hat am 9. September seinen friedlichen Einzug in Kabul gehalten.

Vermischte Nachrichten.

In die Krankenanstalt Bethanien zu Breslau wurde kürzlich eine kranke Frau aus Dürrgoy gebracht, welche, wie es sich bei genauer Untersuchung fand, an der Trichinenkrankheit litt. Es ist der erste Fall dieser Art in Schlesien.

Als am 7. November früh 4 Uhr der Schnellzug in Kohlfurth einfuhr, warf sich ein Fremder auf die Schienen, wurde jedoch von der Maschine bei Seite geworfen und nicht sehr erheblich beschädigt.

In der Röthefabrik zu Rothfürben kam kürzlich Feuer aus und die ganze Fabrik wurde dadurch in kurzer Zeit eingeäschert. Leider verlor dabei ein Veteran, der schon seit langen Jahren in der Fabrik beschäftigt war, sein Leben.

Am 6. November kam der schon seit 31 Jahren in der Zuckerfabrik zu Rosenthal thätige Werkführer der Maschine mit seinen Kleidern zu nahe, wurde in das Getriebe hinein-

gezogen und so zerfleischt, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab.

In Oppeln wurde am 5. November der Freigärtnersohn Woischnik aus Sabienietz, Kreis Rosenberg, zum Tode verurtheilt. Derselbe hatte am 15. Mai d. J., drei Tage nach seiner Hochzeit, ein Frauenzimmer, das vorgab, von ihm schwanger zu sein, und ihre Ansprüche geltend machen wollte, in einem Gehölz erwürgt und verscharrt.

Die Stadt Gilgenburg in Preußen ist abermals von einem großen Brandunglück betroffen und fast die Hälfte des Ortes ein Opfer der Flammen geworden.

Als am 5. November früh 6 Uhr auf der österreichischen Nordbahn ein Zug in der schnellsten Fahrt begriffen war, fuhr bei Süßenbrunn ein Hühnerwagen über die Bahn, auf welchem sich zwei Personen, Vater und Sohn, befanden. Es war nicht möglich, durch Anhalten des Zuges das Unglück zu verhüten; die Lokomotive stürzte den Wagen um und Vater und Sohn wurden von dem ganzen Zuge überfahren. Die Verunglückten sollen bereits in Folge der erlittenen Beschädigungen gestorben sein. In Wien fand man am Stationsplatze in der Schwungradbremse noch die Hand eines der Verunglückten.

Neueste Nachricht.

Frankfurt a. M., den 10. Novbr. Die „Europe" veröffentlicht folgenden Wortlaut des vom 4. d. datirten Einladungsschreibens des Kaisers Napoleon an den deutschen Bund.

Très-hauts, Très-illustres Princes Souverains et Villes-libres de la Sérénissime Confédération Germanique!

Angesichts der Ereignisse, die jeder Tag bringt und die einander drängen, halte ich es für unerläßlich, meinen ganzen Gedanken gegen die Souveräne auszusprechen, denen die Geschicke der Völker anvertraut sind. So oft tiefgehende Erschütterungen die Grundlagen der Staaten ins Wanken gebracht und ihre Grenzen verrückt haben, ist es demnächst zu feierlichen Verhandlungen gekommen zu dem Zwecke, die neuen Elemente einzureihen und den vollzogenen Umgestaltungen mit verbessernder Hand die Weihe zu geben. Das war der Gegenstand der im 17. Jahrhundert geschlossenen Verträge von Osnabrück und Münster und der Wiener Verhandlungen von 1815. Die letzteren sind heute die Grundlage des europäischen Staatensystems. Gleichwohl zerfällt dasselbe bekanntlich in allen Theilen. Wenn man den Zustand der verschiedenen Länder aufmerksam betrachtet, so kann man unmöglich verkennen, daß die Wiener Verträge fast in allen Punkten zerstört, verändert, mißachtet oder bedroht sind. Daher Pflichten ohne Norm, Rechte ohne Titel und Ansprüche ohne Maaß — eine um so furchtbarere Gefahr, als Verbesserungen, das Resultat der die Völker durch eine Solidarität der materiellen Interessen unter einander verknüpfenden Civilisation, unser Urtheil verwirren und uns wider unseren Willen in entgegengesetzte Richtungen hineinreißen. Ich wende mich daher an Sie mit dem Vorschlage, die Gegenwart zu ordnen und die Zukunft sicher zu stellen vermittelst eines Kongresses. Auf den Thron berufen durch die Vorsehung und den Willen des französischen Volkes, aber erzogen in der Schule der Widerwärtigkeit, darf ich vielleicht weniger als Andere die Rechte der Souveräne und die berechtigten Bestrebungen der Völker ignoriren. So bin ich denn auch bereit, ohne ein vorgefaßtes System in eine internationale Berathung den Geist der Mäßigung und Gerechtigkeit mitzubringen, welcher das gewöhnliche Erbtheil derjenigen ist, die so vielerlei Prüfungen zu bestehen gehabt. Wenn ich die Initiative einer solchen Eröffnung ergreife, so folge ich nicht einem Antriebe der Eitelkeit; vielmehr liegt es mir als demjenigen Souverän, dem man die meisten ehrgeizigen Pläne zuschreibt, am Herzen, durch diesen offenen und loyalen Schritt zu beweisen, daß mein einziger Zweck der ist, es ohne Erschütterung zu einer Pacificirung Europa's zu bringen. Wenn dieser Vorschlag angenommen wird, bitte ich Sie, Sich Paris als Versammlungsort gefallen zu lassen. Im Falle es den mit Frankreich verbündeten und befreundeten Fürsten zusagen sollte, die Autorität der Berathschlagung durch ihre Gegenwart zu erhöhen, so würde ich stolz darauf sein, denselben meine herzliche Gastfreundschaft anzubieten. Europa würde vielleicht einen Vortheil darin sehen, daß die Hauptstadt, von der so oft das Signal zu Umwälzungen ausgegangen ist, der Sitz der Konferenzen würde, welche den Grund zu einer allgemeinen Pacificirung legen sollen. Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen die erneuete Versicherung meiner aufrichtigen Anhänglichkeit und des lebhaften Interesses zu geben, welches ich an dem Wohlergehen der Bundesstaaten nehme. Darauf (folgt eine Wiederholung obiger Titulatur) bitte ich Gott, daß er Sie in seinen heiligen und erhabenen Schutz nehmen möge. (gez.) Napoleon.

(gegengez.) Drouyn de Lhuys.

Hirschberg, den 12. Novbr. 1863.

Während der Beurlaubung des Hrn. Landrath v. Grävenitz ist durch Ministerial-Erlaß vom 6. Novbr. der Königl. Regierungs-Assessor Herr Harrer mit den Geschäften des landräthlichen Amtes, der Grundsteuer- und Gebäudesteuer-veranlagungs-Commission beauftragt worden, und hat diese Stellvertretung am 10. Novbr. übernommen.

Im Laufe der nächsten Woche erwartet uns ein besonderer dramatischer Genuß. Herr Schauspieler Rodich vom k. k. priv. Carltheater in Wien befindet sich hier, und beabsichtigt an zwei Abenden „den Faust von Göthe" zu lesen. Herr Rodich hat sich in diesem Frühjahre in Breslau mehrfach hören lassen, und es hat die Breslauer Kritik sich sehr günstig, sowohl über die Vorträge selbst, als auch über die Mittel, welche dem Künstler zu Gebote stehen, ausgesprochen. Eine zahlreiche Betheiligung wäre um so wünschenswerther, da sich der Künstler nicht allein ein sehr würdiges, sondern wohl auch das größte und schwierigste deutsche Meisterwerk zum Vortrag ausersehen hat.

Hermsdorf u. K., 11. November. Nach langen Entschließungen und wiederholten Aufforderungen hat der in seinen Bestrebungen als unermüdlich bekannte Musik-Direktor Herr Elger endlich den Versuch gewagt, auch für unseren Ort und Umgegend Abonnement-Concerte zu arrangiren. Der uns mitgetheilte Abonnementspreis ist trotz nicht zu vermeidender Mehrkosten in Folge der hierher zu machenden Reisen derselbe wie in der Kreisstadt Hirschberg, in welcher die gedachten Concerte während der letzten beiden Winter sehr willkommen, sehr beliebt und stets zahlreich besucht waren.

Auch wir begrüßen das Unternehmen des Herrn Elger in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste mit Freuden und empfehlen dasselbe einer recht lebhaften Betheiligung umsomehr, als uns bisher nicht bekannt geworden, daß hier von irgend einer andern Seite etwas zum Zweck der Herbeiführung von geselligen Zirkeln während des bevorstehenden Winters gethan worden sei. Herr Tietze, in dessen Saale die projektirten Concerte zur Ausführung gelangen sollen, wird hierbei rücksichtlich aller zu treffenden Einrichtungen sicherlich nicht ermangeln, die von ihm

jederzeit gerühmte Akuratesse, mit der er gleichzeitig eine nicht zu verkennende Eleganz trefflich zu verbinden weiß, in dem alten Glanze erscheinen zu lassen.

So hoffen wir denn auf ein glückliches Gelingen des heut besprochenen Unternehmens, durch welches uns Gelegenheit geboten wird, zu bethätigen, daß bei uns in der That noch derselbe Sinn, wie er hier früher für die Musik vorherrschend war, rege ist. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die gemüthlichen Abende, welche uns durch die in früheren Jahren hier während des Winters bestandenen musikalischen Unterhaltungen gewährt wurden, die uns nunmehr in modernisirter Form wiedergeschaffen werden sollen.

9737. **Verspätet.**

Neukirch (Kr. Schönau), den 27. Oktober 1863.

Der 18. Oktober c. war schon längst ausersehen, an welchem die patriotische Gesinnung hiesiger Gemeinde ihren Ausdruck finden sollte. Der Königliche Major hieselbst, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, Ritter und Mitglied des Herrenhauses, auf Neukirch, und mit ihm ein Comité aus den hiesigen Gutsbesitzern, hatten es sich vorgesetzt, diesen Tag für die Veteranen vornämlich zu einem Festtage zu gestalten. — Der hiesige Militär-Begräbnißverein führte daher am Sonntag, den 18. d., Morgens, unter Glockengeläut und Feldmusik, voran die Fahne, die versammelten Veteranen des Kirchspiels im festlichen Zuge in die hiesige Kirche, woselbst sie würdig empfangen wurden, und auf Stühlen vor dem Altar ihre Plätze einnahmen. Unter ihnen waren neun, die an der großen Völkerschlacht bei Leipzig thätig Antheil genommen hatten. Der Festgottesdienst verlief in würdigster Weise. Das Morgenlied: Lobe den Herren den 2c., die Liturgie mit dem Gloria, die Festmusik, das Hauptlied: Nun lob mein Seel' 2c. leiteten ein zur Predigt. Der geistliche Redner stellte nach Anleitung des Evangeliums von der Königlichen Hochzeit obenan: Der König rief, und Alle, Alle kamen, und zeugte in ernsten Worten und mit beredtem Munde von der vergangenen großen Zeit, von der Hülfe des Herrn der Heerschaaren, und redete am Ende in herzlichster Weise zu den Vätern am Altar, wie sie vor 50 Jahren als kraftvolle Jünglinge die Schlacht mitgekämpft, heut' aber als wankende Greise, über deren Häupter sich der Schnee des Lebenswinters ausgebreitet habe, mit aufgehobenen wenn auch zitternden Dankeshänden auf jene Kampfestage zurückschauten! — Darauf erhob sich die Gemeinde und stimmte aus Einem Munde an: Nun danket Alle Gott! — Unter Musik entließ die Kirche den Festzug, wie sie ihn aufgenommen hatte. Derselbe bewegte sich nach dem herrschaftlichen Schlosse, wo er von dem Königl. Major mit herzlichen Worten empfangen und die Veteranen mit Wein und einem Imbiß bewirthet und Jeder von ihnen mit einem Thalerstück beschenkt wurde. — Darauf geleitete der Militärverein die Veteranen — die gebrechlichsten zu Wagen — im Festzuge in den hiesigen Mittelkretscham, dessen Räumlichkeiten mit Kränzen und Laubwerk aufs geschmackvollste ausgestattet waren. Herr Gastwirth Feige und seine Frau hatten es übernommen, die Festmahlzeit für die alten Krieger herzurichten. In der geräumigen Wirthsstube fanden sie daher eine mit Blumen reichgeschmückte, mit trefflichen Speisen und mit Wein wohlbesetzte Tafel. Vor Beginn des Festmahles aber erschien der Königl. Major Freiherr v. Zedlitz 2c. und gedachte in würdigster Weise der Bedeutung des Tages, knüpfte daran ein herzliches Lebehoch für den geliebten König, in das von den Anwesenden mit Freuden eingestimmt wurde, und überließ sodann die Gäste zu weiterer Bewirthung seinem Stellvertreter beim Mahle und den freundlichen Mitgliedern des Festkomité's. — Nach fröhlicher, am späten Nachmittag erst aufgehobener Tafel, wobei ein Lebehoch für den Königl. Major wie für die Mitglieder des Festkomité's nicht fehlte, und nachdem den bedürftigsten Veteranen von Seiten des Festkomité's noch ein dankenswerthes Geschenk verabreicht worden war, führte der Militärverein die Veteranen, theils zu Fuß, theils zu Wagen, auf ein Feld unfern des herrschaftlichen Schlosses, woselbst zu einem großen Bivouakfeuer Holz aufgestellt war. Hier hatte sich die größere Schuljugend versammelt, die vorher auf dem herrschaftlichen Schlosse mit Kaffee und Semmel bewirthet worden war, um die Abendfeier durch einen patriotischen Gesang einzuleiten. Während dessen war der stille Abend hereingebrochen, und als sich der Festzug aufstellte, loderte fröhlich das Bivouakfeuer in die Luft. Die Schuljugend sang: In dem wilden Kriegestanze 2c., und fast alle Zuschauer und das Militär stimmten ein. Daran knüpfte der Königl. Herr Major eine einfache Beschreibung des Schlachtherganges vor 50 Jahren, stellte in rühmenden Worten die Veteranen als die tapferen Mitkämpfer jener Helden dar, die vor 50 Jahren auf dem Felde bei Leipzig ihr Blut und Leben für die Freiheit geopfert hatten, und wünschte ihnen, den Veteranen, wenn der letzte Feind erscheinen würde, einen leichten Kampf und ein friedevolles Hinübergehen zu der großen Armee dort oben; darauf wendete er sich an die Jugend, wie sie in 50 Jahren das hundertjährige Jubelfest der Leipziger Schlacht begehen würde, und wie sie dann sagen solle: Heut vor 50 Jahren halfen wir das 50jährige Jubelfest feiern, und dazumal sahen wir noch eine Schaar Kämpfer unter uns, die thätigen Antheil an der Schlacht genommen hatten. Zum Schluß forderte der Herr Redner auf, dem geliebten Könige ein dreifaches Lebehoch darzubringen, was aus voller Seele geschah. Daneben gedachte er des Königlichen Geburtstagskindes, des geliebten Kronprinzen, in einem dreifachen Lebehoch, worein selbstredend Jedermann einstimmte. Nun sang die Schuljugend und mit ihr die ganze Versammlung: Heil Dir im Siegerkranz 2c. Darauf folgten kurze herzliche Schluß- und Gebetsworte des Pastor loci, und das Lied: Nun danket Alle Gott 2c. beschloß die erhebende Feier.

Für alle an diesem Feste uns, den Veteranen, angethane Liebe und Ehre sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus dem Königl. Herrn Major Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch 2c., den Herren Mitgliedern des Festkomité's, dem löbl. Militär-Begräbnißverein, dem Herrn Gastwirth Feige und seiner Frau und einem Jeden, der zu diesem Feste ein Scherflein, sei es durch Opferwilligkeit oder durch Bemühung, beigetragen hat. Im Namen der Veteranen:

J. S.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

9801. Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Marie**, mit dem Gutsbesitzer Herrn **Hermann Lieber** in Schmiedeberg, zeige hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.

Voigtsdorf, den 8. November 1863.

Verw. Premier-Lieutenant **Amalie Tenzer.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Tenzer,
Hermann Lieber.

Voigtsdorf. Schmiedeberg.

Verbindungs-Anzeige.

9671. Als Neuvermählte empfehlen sich:

Oscar Würzner,
Elfriede Würzner geb. Matthäus.

Waldenburg i./Schles., den 26. October 1863.

9788. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

A. P. Härtel, Gasthofbesitzer,
Ernestine Härtel, geb. v. Netz.

Hirschberg u. Warmbrunn, den 10. Novbr. 1863.

Todesfall-Anzeigen.

9781. Am 7. d. M., Abends 9 Uhr, verschied nach kurzen Leiden in Folge Brustfellentzündung und Schlag unser geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Wilhelm Elsner** zu Eichberg,

in dem Alter von 53 Jahren.

Verwandten, Freunden u. Bekannten widmen diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend:

Die Hinterbliebenen.

9738. Unser am 24. Septbr. c. geborenes Töchterchen **Hulda** ist heut, nach mehrtägigen Leiden, sanft entschlafen; dies zeigen wir Freunden und Bekannten betrübt an und bitten um stille Theilnahme.

Schönau, den 16. November 1863.

Renner, Zimmermeister, nebst Frau.

9712.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Dienstag den 10. d. Mts., Nachmittags gegen 5 Uhr, unsern guten Vater, den Müllermeister

Traugott Ehrenfried Ermrich zu Hartau

in eine bessere Welt abzurufen. Dies widmen seinen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige:

Die hinterbliebenen Kinder.

Hartau und Mauer, den 11. November 1863.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15., Nachmittag 1 Uhr, statt.

9732. Tief betrübt zeigen wir Verwandten und Bekannten ergebenst an, daß am 11. November der Gatte und Vater, **Anton Bittner,** Tischlermeister zu Schmiedeberg, verstorben. Um stilles Beileid bittend, unterzeichnet sich

Sophie Bittner, Frau.
Robert Bittner, Sohn.

9736. **Todesanzeige und Danksagung.**

Am 6. November dieses Jahres Abends 6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod in Folge des Nervenschlages schnell und unerwartet unsern lieben, guten Gatten und Vater, den bürgerlichen Hausbesitzer, Fleischermeister, Kirchenvorsteher und Stadtverordneten **Carl Schiedeck,** im ehrenvollen Alter von 65½ Jahren. Hiermit verbinden wir gleichzeitig unsern tiefsten und wärmsten Dank für die in unserm großen Schmerze uns so wohlthuenden vielen Beweise christlicher Liebe, die uns sowohl von Seiten des Militair-Begräbniß-Vereins, als auch von allen Verwandten, Freunden und Bekannten in der Nähe und Weite vor, als auch bei der am 10. d. M. stattgefundenen feierlichen Beerdigung des Dahingeschiedenen, zu Theil geworden sind.

Kupferberg, den 11. November 1863.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

9809. **Immortelle auf's Grab**

unsers am 14. November v. J. heimgegangenen herzensguten Enkelsohnes u. Bruders, des Schulknaben und Confirmanden

Heinrich August Mildner

zu Alt-Gebhardtsdorf.
Geboren den 29. April 1849.

Schon ein Jahr bist Du von uns geschieden,
Theurer Heinrich, heiß von uns geliebt,
Und genießest dort den Himmelsfrieden,
Den die Erde uns hier nimmer giebt.

Süße Hoffnung, Dich uns sehn erhalten,
Blieb nach Gottes Willen unerfüllt,
Denn im Todeskampfe mußt' Dein Herz erkalten,
Heißes Sehnen, es blieb ungestillt.

Schlaf' nun sanft in deinem kühlen Grabe,
Friede Gottes sei und bleib' mit Dir;
Sind vorüber unsers Harrens Tage,
Oeffnet sich des Wiedersehens Thür!

Die schmerzlich betrübten Großeltern und die einzige tief trauernde Schwester

Gottfried Trautmann.
Johanne Trautmann.
Emilie Mildner.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 15. bis 21. November 1863).

Am 24. Sonntage n. Trinitatis: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 9. Nov. August Bräuer, Inw. in Schildau, mit Beate Bräuer aus Fischbach. — D. 10. Jggs. Gottlieb Hornig, Bauergutsbesitzer in Grunau, mit Ernestine Pauline Baum daselbst.

Warmbrunn. D. 10 Nov. Herr Alexander Gust. Paul Härtel, Oekonom u. Gasthofbes. in Hirschberg, mit Fräulein Ernestine von Netz

Herischdorf. D. 10. Nov. Wittwer Heinr. Dittrich, mit der verw. Frau Hausbes. Beate Hornig, geb. Siebenschuh.

Schmiedeberg. D. 27. Oktbr. Jgs. Aug. Herrm. Pose, Haushälter in Hirschberg, mit Joh. Wilh. Kriegel. — D. 2 Novbr. Jggs. Ernst Friedr. Gottwald, B. u. Hausbes., mit Frau Carol. Christ. Tampel.

Landeshut. D. 27. Okt. Jggs. Friedr. Traugott Sommer, Fabrikarb. in Schreibendorf, mit Jgfr. Anna Rosine Ernest. Rüffer hier — Jggs. Wilh. Aug. Kluge, Tagearb. in Krausendorf, mit Joh. Christ. Drescher aus Schreibendorf. — Carl August Klose, Reststellenbesitzer zu Hartmannsdorf, mit Joh. Christiane Kammler daselbst. — D. 2. Nov. Jggs. Christ. Heinr. Franke. Fabrikarb zu Altwasser, mit Johanne Christ. Müssiger zu Reussendorf. — Wwr. Carl Aug. Krebs, gewes. Bauergutsbes. zu N.-Zieder, mit Wittfr. Jul. Römer, geb. Krebs, Gerichtskretschambesitzerin daselbst.

Bolkenhain. D. 18. Okt. Jggs. Joh. Carl Wilh. Hoppe

zu Klein=Waltersdorf, mit Igfr. Joh. Jul. Wolf — D. 1. Nov. Herr Ernst Bertbold Rüffer, Zimmermstr., mit Jgfrau. Agnes Helene Joh. Albert. Bretschneider. — Wwr. u. Lohmüller Carl Gregor Hielscher, mit Wittfrau Christiane Beate Härtel, geb. Niepel. — D. 3. Kutscher Carl Wilh. August Speer, mit Joh. Beate Walter zu Wiesau.

Schönau. D. 8. Nov. Jggs. Joh. Aug. Ulbrich, Kutscher in Reichwaldau, mit Igfr. Joh. Henr. Göldner aus Konradswaldau.

Goldberg. D. 3. Nov. Hr. August Sachse, Posamentier aus Hainau, mit Igfr. Ernest. Krusche.

Löwenberg. D. 2. Nov. Jggs. Gust. Rob. Rud. Seriewert, genannt Kärgel, Bäckermeister, mit Igfr. Jul. Louise Wilh. Dittrich. — Ernst Gust. Weis, Kammmachermstr. aus Bunzlau, mit Carol. Auguste Scholz aus Schmottseiffen. — D. 3. Herr Gust. Heinr. Beschel, Ober-Landesgerichts-Referendarius u. Bürgermeister aus Schkeuditz, mit Jungfr. Henr. Anna Emilie Kindler. — Häusler Carl Wilh. Scholz, mit Joh. Christ. Beier aus Ludewigsdorf.

Friedeberg a. Q. D. 9. Nov. Jggs. Oswald Ludewig, Bandmacher, mit Jungfr. Emilie Burkhart. — D. 11. Jggs. Wilh. Schönfeld, Maler, mit Amalie Hoffmann hierselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 16. Okt. Frau Handelsm. Schubert e. S., Georg Herm. Max. — D. 23. Ehefr. des Feldwebel Hrn. Mann im Kgl. 2. Niederschl. Inf.=Regt. Nr. 47 e. S., Oskar Gust. Adolph. — D. 28. Frau Postillon Becker e. T., Joh. Maria Anna. — D. 29. Frau Postillon Quädler e. T., Anna Marie Elisabet. — D. 10. Nov. Frau Schneidermstr. Meskau e. S., todtgeboren.

Grunau. D. 14. Oktbr. Frau Häusler Leßmann e. T., Charlotte Henriette.

Hartau. D. 26. Okt. Frau Gärtner Reiner e. S., Aug. Heinrich. — D. 1. Novbr. Frau Hausbesitzer Peschel e. S., Carl Wilh. Benjamin.

Warmbrunn. D. 18. Okt. Frau Maurermeister Beyer e. T., Anna Helene Alwine Bertha. — D. 26. Frau Badediener Opitz e. Tochter, todtgeb.

Herischdorf. D. 8. Nov. Frau Maurerges. Ziegert e. T., todtgeb. — D. 11. Frau Schieferdecker Töpler e. T.

Schmiedeberg. D. 19. Okt. Frau Mangelges. Demuth e. T. — D. 21. Frau Tagearb. Sroka in Hohenwiese e. T. — D. 25. Frau Druckereibesitzer Schmidt jun. e. T. — D. 27. Frau Grenzaufseher Siller e. S. — D. 1. Nov. Frau Mangelges. Schreiber e. S.

Landeshut. D. 18. Okt. Frau Zimmerges. Brendel zu Hartmannsdorf e. S. — D. 21. Frau Häusler und Maurer Schiller zu Krausendorf e. S. — Frau Gärtner Kluge zu Krausendorf Zwillingstöchter.— Frau Schornsteinfeger Schleisner e. T. — D. 22. Frau Bauergutsbes. Vogt zu Krausendorf e. T. — D. 23. Frau Inw. Scharf zu Hartmannsdorf e. T. — D. 25. Frau Schuhmachermstr. Krug e. T. — Fr. Fabrikarb. Schubert zu Krausendorf e. T. — D. 26. Frau Director Walch zu Leppersdorf e. T. — Frau Schneidermstr. Loeder e. S. — D. 28. Frau Bauergutsbes. Klose zu Hartmannsdorf e. T. — Frau Bauer Unger zu Hartmannsdorf e. T. — D. 30. Frau Reststellenbes. Klose zu Hartmannsdorf e. S. — D. 31. Frau Inw. Raabe zu Vogelsdorf e. S.

Bolkenhain. D. 15. Okt. Frau Kutscher Heidrich e. T. — D. 19. Frau Fabrikarb. Thiesner e. S. — D. 22. Frau Briefträger Scheuer e. T. — D. 29. Frau Fleischermeister Schubert e. S., todtgeb.

Schönau. D. 24. Septbr. Frau Zimmermstr. Renner in Alt=Schönau e. T., Ida Antonie Hulda. — D. 4. Okt. Frau Kupferschmiedmstr. und Kaufmann Mattern e. T., Hermine Marie Clara. — D. 6. Frau B. u. Schuhmachermstr. Urban e. T., Louise Ida Helene. — D. 14. Frau des Königl. Gensdarm=Feldwebels Rösenick e. S., Franz Theodor Georg. — D. 16. Frau Freistellbesitzer Schneider in Reichwaldau e. T., Pauline Ernest. Alwine. — D. 17. Frau B. u. Tischlermstr. Siegemund e. S., Paul Herrm. Richard. — D. 24. Frau Stellbes. Scholz in Alt=Schönau e. T., Anna Auguste. — D. 27. Frau des Kgl. Post=Expedienten Scheibel e. T., Carol. Henr. Marg. — D. 31. Frau Stellbes. Seidel in Alt=Schönau e. T., Aug. Paul. Ida.

Goldberg. D. 12. Okt. Frau Stellbes. Bergs in Wolfsdorf e. S., Gust. Heinr. Oswald. — Frau Weißgerber Meschter e. T., Bertha Emilie Emma. — D. 17. Frau Schneider Teichmann e. S., Paul Heinr. Herrm. — D. 18. Frau Einw. Freudenberg in Wolfsdorf e. T., Ernest. Paul. Carol. Aug. — D. 19. Frau Hausbes. Aaltmann e. T., Aug. Ernestine Pauline, welche starb. — D. 21. Frau Schmiedeges. Günther e. S., Adolph Gustav Reinh. — D. 22. Frau Hausbesitzer Menzel e. T., Ernest. Paul Aug. — D. 23. Frau Dreschgärtner Bergmann e. T., Anna Pauline Bertha.

Löwenberg. D. 31. Okt. Frau Bauergutsbes. und Gerichtsgeschw. Hoßmann in Langenvorwerk e. S. — D. 1. Nov. Frau Häusler Wiegner in Ludewigsdorf e. S. — D. 2. Fr. Häusler Scholz in Plagwitz e. T. — D. 3. Frau Häusler Günther in Plagwitz Zwillingstöchter.

Friedeberg a. Q. D. 11. Sept. Frau des Königl. Gerichts=Exekutor Herrn Franz Seewald hiers. e. S., Paul Franz Bruno. — D. 29. Okt. Frau Hausbesitzer Grunwald e. T., Emma Helena.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. Novbr. Christ. Ehrenfr. Tschorn, Tagearb. u. Veteran, 66 J. 4 M. — D. 6. Frau Jul. Friedr. geb. Wiesner, Wwe. des verst. Kassendiener Matthais, 76 J. 11 M. — D. 10. Ernst Robert, S. des Tagearbeiter Kirchner, 11 M. 3 T.

Grunau. D. 4. Nov. Friedr. Wilh., S. des Hausbesitzer u. Weber Schwarzer, 6 M. 22 T.

Kunnersdorf. D. 5. Nov. Anna Pauline, T. des Inwohner Hiller, 3 W.

Hartau. D. 9. Nov. Aug. Heinr., S. des Gärtner Reiner, 14 T. — D. 10. Hr. Traugott Ehrenfr. Ermrich, Mühlenbes. u. Müllermstr., 51 J. 3 M. 5 T.

Schildau. D. 6. Novbr. Gottlieb Maiwald, Inwohner, 54 J. 9 M.

Eichberg. D. 7. Nov. Hr. Christian Wilh. Elsner, Papiermacher, 53 J. 6 T.

Herischdorf. D. 9. Nov. Pauline Alwine, T. d. Maurerges. Gustav Kirschke, 8 J. 7 M. 20 T. — D. 10. Paul Gustav, S. des Hausbes. Heinr. Rücker, 3 M. 15 T.

Schmiedeberg. D. 30. Okt. Frau Tischlermstr. Bertha Leder, geb. Berger, 48 J. 12 T.

Landeshut. D. 21. Okt. Christ. Beate, T. des gewesenen Fabrikaufseher Franke, 19 T. — D. 23. Christ. Fabig, gewes. Fabrikarb. zu Leppersdorf, 71 J. — Carl Gottlob Langer, Gasthauspächter, 46 J. 11 M. — D. 29. Freihäusler Kluge zu Krausendorf ungetaufte Zwillingst., 9 T. — Carl Heinr., S. des geschw. Bergmann Langer zu Johnsdorf, 1 J. 22 T. — Anna Emma Henr., T. des Tischlermstr. Friebe, 22 T. — D. 31. Rob. Gust. Herrm., S. des verst. Handelsmann Beer, 4 M. 27 T. — D. 3. Nov. Carl Heinr. Herrmann, S. des Fabrikbechler Ulke zu Vogelsdorf, 6 M. 11 T. — Caroline Ernest. Pauline, T. des Inw. u. Schuhmacher Reimann zu Leppersdorf, 3 M. 11 T.

Bolkenhain. D. 19. Okt. Auszügler=Wwe. Maria. Ros. Maidorn, geb. Hamann, zu Ober=Wolmsdorf, 57 J. 9 M.

7 T. — D. 22. Herrm. Emil Adam Albert, S. des Schuhmachermstr. Schwarzer, 1 J. 1 M. 14 T. — D. 1. Novbr. Heinr. Gust. Herrm., S. des Maurer Burghardt, 1 J. 1 M. 25 T. — D. 3. Frau Joh. Beate geb. Böhm., nachgel. Wwe. des weil. Freigutsbes. Püschel zu Nieder-Wolmsdorf, 62 J. 6 M. 22 T.

Schönau. D. 19. Okt. Ernest. Carol., T. des Inwohner Kuppe in Alt-Schönau, 4 M. 9 T. — D. 22. Wilh. Gust., S. des Stellbes. Frömberg in Ober-Röversdorf, 2 J. 8 M. 25 T. — D. 24. Ida Selma, T. des Mühlenbes. Tschentscher in Alt-Schönau. 5 M. 7 T. — D. 28. Carl Emil Reinhold, S. des B. u. Fleischermstr. Mückner, 6 M. 25 T. — D. 29. Frau Johanne Eleonore geb. Enkelmann, Ehefrau d. Ackerhäusler u. Stellmachermstr. Geisler in Alt-Schönau, 63 J. 1 M. 20 T. — D. 6. Nov. Emma Louise Clara, T. des B. u. Gasthofbes. Marx, 4 M. 10 T. — D. 10. Ida Antonie Hulda, T. des Zimmermstr. Hrn. Renner in Alt-Schönau, 1 M. 17 T. — Jggs. Carl Wilh. Wagenknecht, Müller, z. Z. in Ober-Röversdorf, 79 J. 8 M.

Goldberg. D. 26. Okt. Schmiedeges. Ernst Hellwing, 19 J. 2 M. — Ernst Jul. Eduard, S. des Stellbesitzer Herzog, 25 J. 8 M. 19 T. — D. 28. Frau Hausbes. Altmann, geb. Weidner, 36 J. 5 M. — D. 31. Frau Töpfer Krakau, geb. Hoffmann, 40 J. 2 T.

Löwenberg. D. 29 Okt. Dienstmagd Christ. Heidrich a. Siebeneichen, 28 J. — D. 30. Dienstmagd Emilie Giesel a. Kunzendorf u. W., 24 J. — D. 1. Nov. Max Georg Rob., S. des Kgl. Kreis-Gerichts-Secretairs Hrn. Jahrisch, 3 M. 4 T. — Gottfried Thamm aus Ober-Görisseiffen, 65 J. — Gottl. Liebelt, Huf- u. Waffenschmiedmstr. aus Langenvorwerk, 66 J. 7 M. 24 T. — D. 4. Gottl. Barth, Huf- und Waffenschmiedmstr., 70 J. 2 M. 11 T. — D. 5. Henr. Alwine Ida, T. des Bäckermstr. Stephan, 3 J. 20 T.

Hohes Alter.

Schönau. D. 10. Nov. Hospitalitin verw. Seilermeister Christ. Friedr. Hübscher, geb. Beer, 85 J. 2 M. 11 T.

Natur-Merkwürdiges.

Trotz Kälte und Schnee befindet sich auf dem Grundstück des Häusler Weniger in Flinsberg ein Apfelbaum in voller Blüthe.

Lebende Maikäfer sind von hier und anderen Orten der Expedition vorgezeigt worden.

Brandschaden.

Am Montag-Abend den 9. Novbr. nach 8 Uhr wurde das Dorf Grunau bei Hirschberg wiederum durch Feuer heimgesucht. Das in gutem Zustande sich befindende Wohnhaus des Häuslers Siebeneicher im Ober-Dorfe wurde ein Raub der Flammen. Leider konnte vom Mobiliar-Eigenthum wenig gerettet werden.

Literarisches.

Herloßsohn's historische Romane.

Erste Gesammt-Ausgabe. Kober in Prag. Preis pro Lieferung 5 Sgr.

Diese wirklich gute Ausgabe ist jetzt bis zum 15. Heft vorgeschritten und wir machen hierdurch wiederum darauf aufmerksam. Die ersten 9 Hefte enthalten den historischen Roman: Die Hussiten oder Böhmen von 1414—1424 in beiden Abtheilungen: 1. Johannes Huß und 2. Der blinde Held. Die Schilderung der damaligen Zeiten und Verhältnisse, in denen Herloßsohn wie bekannt Meister ist, die Charakteristik der hervorragenden Helden des Glaubens und des Schwertes, eines Huß, Hieronymus von Prag, Ziska ꝛc. ist bis jetzt unübertroffen. Man hat ein deutliches Bild der damaligen Glaubenskämpfe, welches die Schrecken des Bürgerkampfes deutlich darstellt. Im 10. Heft beginnt „der Ungar", welcher Roman die Zeiten der Könige Mathias und Ladislaw von Ungarn im 15. Jahrhundert, so wie das Leben und Treiben des ungarischen Adels und Volkes in stets anregender Weise behandelt und man sich lebhaft in die damaligen wilden Zeiten versetzt sieht. Nach Vollendung des „Ungar" folgt „der letzte Taborit," welches die böhmischen Sittenbilder des 15. Jahrhunderts beschließt; dann „der Venezianer", „Wallensteins erste Liebe", „die Tochter des Piccolomini" und „die Mörder Wallensteins", welche uns Venedig auf dem Gipfel seiner Macht, in seiner ganzen Romantik, dann den 30jährigen Krieg und die Persönlichkeiten eines Wallenstein, Piccolomini, Buttler ꝛc. in der Form des Romans schildern.

Die Ausgabe empfiehlt sich durch ihr schönes, weißes Papier, den saubern, scharfen Druck und durch den außerordentlich billigen Preis von 5 Sgr. pr. Lieferung.

9750. **Christlichen Familien können die jetzt in 3ter Auflage erscheinenden**

Täglichen Andachten

zur häuslichen Erbauung von J. Müllensiefen, von denen kürzlich die erste Lieferung ausgegeben ist, warm empfohlen werden. Es ist dies einmal ein wahrhaftes **Andachtsbuch**, wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht hat, zunächst weil es aus andachtsvollem Herzen in einem Gusse hervorgegangen und dadurch Andacht erweckend ist, dann weil es alle die Andacht störenden Parteistreitigkeiten des Tages zu berühren vermeidet. Mit Recht sagt der Hofprediger **Dr. Krummacher** in einer Beurtheilung des Buchs: Müllensiefen's „Andachten" scheinen unter dem Eindruck des alten Seherworts entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich!"

Die erste Lieferung kann man zur Ansicht erhalten und subscribiren in **Nesener's** Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg, Schildauerstrasse Nr. 69., im Hause des Hrn Kaufmann Schliebener.

Hirschberg, Mittwoch den 18. November 1863, Abends 5 Uhr,

Orgel-Konzert

in der

Gnadenkirche,

zum Besten des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins und der evangel. und kath. Schullehrer-Wittwen-Kasse.

Programm.

1. Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren 2c. für 4stimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung.
2. Fantasie und Fuge für die Orgel von W. Tschirch.
3. Andante über ein Präludium von J. Seb. Bach, für Violine und Orgel von Gounod.
4. Toccata et Fuga (Dmoll) für die Orgel von J. Seb. Bach.
5. Große Sonate (Dmoll) für die Orgel zu 4 Händen und Doppel-Pedal von G. Merkel.
   a. Allegro moderato. Motto: Psalm 42, v. 6. 8. 10.
   b Adagio. Motto: Psalm 23, v. 1—4
   c. Allegro con fuoco et Fuga. Motto: Psalm 42, 12.
6. Arie für Tenor aus dem „Messias" von Händel.
7. Adagio religioso in Trioform für die Orgel von G. Merkel.
8. Chor: „Halleluja!" aus dem „Messias" von Händel.

Programme, welche zugleich als Einlaß-Karten — à 5 sgr. — gelten, sind nur zu haben bei dem Herrn Kaufmann **Bettauer** (am Markt) und Herrn Kaufmann **W. Anders** (in der Nähe der Kirche).

Jul. Tschirch,
Organist und Musik-Director.

W. Bauer's Theater in Hirschberg.

Sonntag den 15. Novbr.: **Die Waise und der Mörder.** Melodrama in 3 Akten von Castelli.
Montag den 16.: **Die Mönche,** oder: **Der Carabinier als Beichtiger.** Lustspiel in 4 Akten von Tenelli.
Dienstag den 17ten auf Verlangen zum Zweitenmale: **Unruhige Zeiten.** Große Posse mit Gesang von Pohl.
9797. W. Bauer.

9762. **Musikalisches.**

In nächster Zeit gedenkt der Gesangverein für gemischten Chor „Herbst und Winter" aus Haydn's Jahreszeiten aufzuführen, wozu im Voraus auswärtige Sänger, namentlich die Herren Cantoren und Lehrer ergebenst eingeladen werden, sich mitsingend dabei zu betheiligen. Die Proben finden jeden Mittwoch Abend im Theater-Saale statt — und da schon nächste Mittwoch, auf Anlaß des Orgelconcerts, gewiß viele dieser Herren die Stadt besuchen dürften, wird es sehr erwünscht sein, dieselben Abends im Gesangverein zu sehen und begrüßen zu können. **Bormann.**

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 15. Nov. Theater und Tanz. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag den 22. November, Nachmittag 2 Uhr,
Versammlung des landwirthschaftlichen Vereines in Löwenberg. 9708.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9772. Der in der Bekanntmachung vom 14. August c. an die hiesigen Marktfieranten mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vorbehaltene Erlaß einer Jahrmarkts-Ordnung für Hirschberg ist erfolgt und dieselbe nebst dem Jahrmarkts-Abgaben-Tarif für Hirschberg in dem für öffentliche Bekanntmachungen auf dem Rathhausflur angebrachten Kasten affichirt worden.

Hirschberg, den 12. November 1863.
Die Polizei-Verwaltung. **Vogt.**

9689. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zum Brauermeister Kloß'schen Nachlasse gehörigen, zu Heller, Laubaner Kreises sub Nr. 74 und 75 belegenen Grundstücke, bestehend in dem Gasthofe zur Preußisch-Böhmischen Grenze nebst Brauerei- und Wirthschafts-Gebäuden, so wie ca. $17\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, abgeschätzt auf 11,504 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserm Bureau einzusehenden Taxe, sollen
am 6. April 1864 Vormittags um 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Meffersdorf, den 21. September 1863.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

9467. **Bekanntmachung.**

Die unter Nr. 1 unseres Gesellschafts-Registers eingetragene hiesige Handels-Gesellschaft-Firma:
„J. G. Böhm und Söhne"
ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Liquidatoren sind die ehemaligen Gesellschafter, der Kaufmann Hermann Böhm und der Kaufmann August Rolke, (nicht Polke) beide hierorts wohnhaft.

Demnächst sind in unser Firmenregister eingetragen:
Nr. 20. die Firma: August Rolke (nicht Polke) hierselbst und als deren Inhaber:
der Kaufmann August Rolke (nicht Polke) hierselbst;
Nr. 21. die Firma Hermann Böhm hierselbst und als deren Inhaber:
der Kaufmann Hermann Böhm hierselbst.

Bolkenhain, den 31. October 1863.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

9690. **Verpachtung.**

Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der nachfolgend bezeichneten, ult. d. J. pachtlos werdenden, der hiesigen Stadt-Kommune gehörigen Grundstücke, im Einzelnen, und zwar:

a. eines hinter dem hiesigen Schießhause belegenen Ackerstückes von 4 Schffl. Breslauer Maaß Aussaat;
b. der sogenannten Büttel-Wiese;
c. der mit letzterer grenzenden, urbar gemachten und zum Feldbau oder als Wiese sich vorzüglich eignenden, rechtsseitig der Schießhausstraße befindlichen Scheunen-Brandstellen und
d. der daselbst linksseitig belegenen, ebenfalls zum Ackerbau gut verwendbaren Scheunen-Brandstellen,

auf sechs hintereinander folgende Jahre, haben wir einen Termin auf

Montag den 16. Novbr. c., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des hiesigen Schießhauses

anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen, mit Ausnahme der Sonntage, täglich, innerhalb der Amtsstunden, im Lokale der Kämmerei-Kasse eingesehen werden können.

Schmiedeberg, den 19. October 1863.

Der Magistrat.

9782. **Auction.**

Montag und Dienstag den 16. und 17. November c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause innere Schildauer-Straße Nr. 86, eine Menge fertiger Düffel-, Flausch- und Schlafröcke, eine große Partie Schnittwaaren und Flausche zu Röcken, neue Klempnerwaaren, Hals- und Armbänder, Rahmen-, Wand- und Taschenuhren, einige Violinen und eine Menge anderer Sachen, und um 11 Uhr eine gute breite Watte-Maschine, ein Wolf und über 200 Watterahmen versteigert werden. Cuers, Auct.-Comm.

9619. **Holz-Auction.**

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen
Donnerstag, den 19. Novbr. d. J. Vorm. 8 Uhr
57 Klaftern Kiefern Scheitholz,
10 „ Knüppelholz,
30 „ Stöcke,
16 „ Spähne,
189 Schock kiefern Reißig und
4 „ hartes Reißig
meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft Nordlinie Nr. 1 an der großen Traube.

Modlau, den 7. November 1863.

Das Rent-Amt.

Freitag den 20. Novbr. c., Nachmittags 3 Uhr, wird im höhern Auftrage eine Auction im hiesigen Gerichtslokal abgehalten werden.

Es kommt zur Versteigerung **ein Pferd, brauner Wallach.** Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen.

Hermsdorf u. K., den 12. November 1863.

Das Ortsgericht. 9743.

9668. **Acker-Verpachtung.**

Der Acker nebst Wiese am hiesigen Gemeindehause soll vom 1. Januar 1864 ab auf fernere 6 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige zu einem Termine auf Montag, als den 16. d. M. früh 9 Uhr, in hiesige Ortsgerichts-Kanzlei eingeladen werden.

Warmbrunn, den 7. November 1863.

Das Ortsgericht. Kölling.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

9469. Ein neu eingerichteter Laden auf dem Lande, die gelegenste Stelle in einem belebten großen Kirchdorfe, dicht vor zwei Gasthäusern, an der Straße von Wohlau nach Liegnitz, ist außer bequemer Einrichtung mit und ohne Beigelaß von fünf bewohnten Stuben nebst Kuh- und Pferdestall, Scheune, Garten, circa 9 Morgen Acker und Wiese, Gebäude massiv und in sehr gutem Bauzustande, da der Besitzer seiner Stellung wegen nicht selbst übernehmen kann, unter soliden Bedingungen auf längere Zeit zu verpachten oder im Ganzen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere auf portofreie Anfragen zu erfahren bei

P. Hentschel, Kloster Leubus.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

9615. Ein Restvorwerk von 50 Morgen Kräuterboden in der Nähe von Liegnitz ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres ist zu erfahren bei dem

Handelsmann Bergs in Wolmsdorf bei Bolkenhain.

9697. **Danksagung.**

Wiederum ist unsere Gemeinde durch die Hand eines Ruchlosen, welcher der gerechten Strafe nicht entgehen wird, von einem Brandunglück heimgesucht worden.

Wir fühlen uns verpflichtet den werthen Spritzen-Mannschaften der Stadt Hirschberg und den Gemeinden Boberröhrsdorf, Cunnersdorf, Eichberg, Flachenseiffen, Lomnitz, Ober-Langenau, Schildau, Schwarzbach u. Straupitz für hilfreiches Herbeieilen mit ihren Spritzen zu dem am 9. m. c. Abends 8 Uhr stattgefundenen Brande der Weber Siebeneicher'schen Häusler-Stelle Nr. 172 hier öffentlich unsern Dank abzustatten, mit dem Wunsche, daß qu. Ortschaften vor ähnlichen Unglücksfällen verschont bleiben mögen.

Grunau, den 10. Novbr. 1863. Das Ortsgericht.

9701. **Danksagung.**

Bei der Beerdigung unserer lieben Tochter Agnes am vorigen Sonntage, als den 8. d. M., wurden uns und der Verstorbenen abermals so viele Beweise inniger Theilnahme, daß unsere betrübten Herzen darin den Trost fanden, daß sich die Verstorbene aller deren Liebe erworben, welche durch Theilnahme an der Begräbnißfeier nicht allein, sondern durch andere Opferbereitwilligkeit die Dahingeschiedene zu ehren suchten.

Wir sagen daher den werthen Jungfrauen und Jünglingen, so wie allen und Jedem unsern innigsten und verbindlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der gütige Gott Sie vor so harten Prüfungen bewahren möge.

Lomnitz, den 11. November 1863.

Der Wundarzt **Selle** nebst Familie.

Danksagung.

9675. Die Herstellung meiner Frau von einer schweren Krankheit verdanke ich nächst göttlicher Gnade der sorgfältigen ärztlichen Hilfe des Herrn Dr. Pohl in Schömberg. Dem Drange meines Herzens folgend, statte ich demselben hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank ab. — Auch für liebevolle Theilnahme während der Krankheit allen meinen Freunden ein inniges „Gott bezahle es!"

Klein-Hennersdorf, den 8. November 1863.

Fest, Lehrer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9714. **Alle Arten von Damen-Putz** werden gefertigt bei Marie Flauder im „goldnen Löwen" zu Warmbrunn.

Zur gefälligen Beachtung.

Sonntag den 15 Novbr. werde ich mit einer **jungen Dame**, 17 Jahr alt, 6 Fuß 5 Zoll groß, und dem **kleinsten Herrn der Welt**, 21 Jahr alt, 2 Fuß 6 Zoll groß, hier eintreffen. Näheres durch Zettel-Anschlag. Aufenthalt nur 3 Tage.

9593. **Carl Nickel.**

9804. # Für Zahnleidende.

Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 16., 17. und 18. d. M., bin ich in Berufsgeschäften in **Hirschberg** im goldenen Löwen anzutreffen von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, und empfehle mich zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, sowohl Emaille-, Metallique- und Transparent-Zähne rc.

Neubaur, Zahnkünstler,
wohnhaft in Warmbrunn in der Stadt Hamburg,
vis-à-vis der alten Mühle.

9691. Ehrenerklärung.

Laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 20. Oktober nehme ich die gegen den Viehhändler Karl Teichmann zu Seidorf ausgesprochene Beleidigung zurück, bitte denselben nochmals um Verzeihung und erkläre ihn für einen braven und unbescholtenen Mann. Bauergutsbesitzerin Eleonore Jäckel.
Steinseiffen, den 9. November 1863.

9728. Die gegen die beiden Söhne des Gutsbesitzer Christian Lützel ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.
Schönfeld, den 10. Novbr. 1863. Kunzendorf.

9757. Die Aeußerung von mir, als hätte der Inwohner Schwarzer aus Straupitz bei mir die Gänse gestohlen, nehme ich hiermit zurück. August Steilmann,
Inwohner in Hartau.

Verkaufs - Anzeigen.

9613. Ein großes Haus, sehr gut gelegen in einer Kreisstadt, welche von der Gebirgsbahn berührt wird, worin früher stets ein Colonial-Waaren-Geschäft betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. — Näheres unter frank. Adresse **F. U.** Nr. 10 Görlitz poste restante.

9474. Ein neu erbautes Haus, massiv, welches für jede Herrschaft entsprechend ist, auch zu einem großen Geschäftsbetriebe sich eignet, ist sofort bei einer Anzahlung von 2000 Rthlr. zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft Karl Kleinert in Altwasser,
vis-à-vis dem Bahnhofe.

9725. **Commissorisches Allerlei.**

Ein Dominialgut zwischen Hirschberg und Görlitz, 1200 Morgen, in dem brillantesten Baustande und Wohnlichkeit, **vielen** Annehmlichkeiten und Nebenbranchen, mit 30,000 rtlr. Anzahlung, dicht an Bahnhof und Stadt. Ein solches nahe den Bädern Salzbrunn und Altwasser, 1400 Morgen mit 50,000 Anzahlung, 3 Lehngüter bei Freiburg mit resp. 700, 360, 270 und 200 Morgen schönem Boden und Gebäuden, mit 15,000, 10,000 und resp. 8000 Anzahlung, ein **Scholtiseigut** unweit Stonsdorf mit 300 Morgen, ⅓ Forst, bei 6000 Thlr. Anzahlung, 12,000 Kaufpreis, offerirt Verehrern jener Gegenden solide und billig zum Ankauf
Fr. Aug. Lange, Breslau Lehmdamm Nr. 9.

9683. In einer industriellen, an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt Schlesiens ist ein in den vierziger Jahren neu erbauter, am Ringe gelegener Gasthof mit vollständigem Schank-Inventarium und Gasbeleuchtung für den Preis von 9000 Thlr. zu verkaufen. — Es sind außer den Schanklokalitäten und der Wohnung des Besitzers noch 6 vermiethete Stuben im Gebäude. — Ernstliche Käufer wollen sich franco an die Expedition dieses Blattes wenden, welche bereit sein wird die Adresse mitzutheilen.

9686. **Gebäude-Verkauf.**

Die Gebäude des zur Herrschaft Neuland gehörigen Vorwerks Andreasthal, und zwar zunächst die eine größere Scheuer und der Schafstall, sollen zum baldigen Abbruch meistbietend verkauft werden. Hierzu wird ein Termin auf

Freitag, den 20. hujus **früh 10 Uhr**

im hiesigen Amts-Lokal anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Neuland bei Löwenberg, den 10. November 1863.

Der Oeconomie-Director
Simon.

---

1 Bockwindmühle ist billig zu verkaufen.

Zu derselben gehören 8 Morgen Acker erster Klasse, sowie 17 Morgen Pachtacker. Das alleinstehende massive Wohnhaus, massive Scheuer und Stallung, sowie das erforderliche Inventarium sind im besten Zustande.

Größere Mühlen-Etablissements befinden sich nicht in der Nähe. Bei einer Anzahlung von 12 bis 1500 Thlr. bleibt der Rest fest stehen.

Reflectanten ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft: J. F. May in Breslau, Berliner-Straße 49.

9684. **Vortheilhaftes Anerbieten,**
zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignend.

Ein vor 12 Jahren massiv gebautes Fabrik-Gebäude, 60 Fuß rheinl. Maaß lang, 36 Fuß tief, 2 Stock hoch, 16 Fenster Front, mit Wasserkraft von 23 Fuß Gefälle, bisher als Wollspinnerei benutzt, ferner nebst einem fruchtbaren Obst- und Gemüsegarten, romantisch gelegen, eine Stunde von der Kreis- und Garnisonstadt Freistadt in Ndr.-Schlesien und 2½ Meilen von der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn entfernt, ist bei 1000 Thlr. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Näheres erfährt man auf portofreie Briefe bei dem Besitzer Aug. Grätz in Freistadt in Niederschlesien.

9780. Gegen 18 Ctr. gutes Gartenheu sind sofort zu verkaufen à Ctr. 1 Thlr. Wo? sagt die Exped. d. B.

9749. **Von meinem außer Betrieb gebrachten und auseinandergenommenen Mahlmühlenwerk ist das complette Getriebe, stehende Welle rc., 2 Paar vorzügliche französische Mühlsteine, Mehl- und Gries-Cylinder, Beutelkasten u. s. w., Alles in bestem Zustande, zu verkaufen.**

Außerdem offerire über 100 Stück noch neue 3-Centnersäcke ohne Naht im Ganzen.

Petersdorf bei Warmbrunn.

Theodor Hitze.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit unter Garantie des Gutpassens in eigener Werkstatt ausgeführt.

D. Wiener in Hirschberg i. Schl.

9569 innere Schildauerstrasse,

vis-à-vis **dem Kaufmann Herrn C. G. Kosche,**

empfiehlt seinen bedeutenden Vorrath

fertiger Herren-Garderobe,

sowie sein großes Lager von

Rock-, Beinkleider- und Westenstoffen

unter Versicherung **streng reller** und **billigster** Bedienung.

9746. **Blousen in Mull, Thibet und Seide** empfiehlt

M. Urban.

Herrmann Liebig, Klempnermeister in Hirschberg, dunkle Burgstraße,

empfiehlt sein Waarenlager, bestehend in **Thee- und Kaffeemaschinen**, **Theebretter** in Messing in verschiedenen Formen und Größen, **Lampen, Leuchter** und **lackirte Waaren, Eimer** und **Kohlenkasten, Küchen- und Wirthschafts-Geräthschaften** zur geneigten Abnahme zu billigen aber festen Preisen. — Jeden Donnerstag, sowie zum bevorstehenden Jahrmarkte befindet sich mein Stand Ring Garnlaube in der Nähe des Gasthofes „zum goldenen Schwert". 9803.

Bruch-Chocolade u. f. Vanille-Chocolade,

letztere in großen Tafeln à 2½ Sgr., ist wieder ganz frisch vorräthig. [9800] **A. Scholtz,** lichte Burgstr.

9795 **Feinsten oriental. Räucher-Balsam,**

in Fl. à 5 sgr. u. 2½ sgr., **Räucherpulver u. Räucherkerzen** empfing und empfiehlt **A. Spehr.**

Zum Erstenmal!

9723. **Markt-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich diesen Jahrmarkt mit einem Lager fertiger und eleganter

Herren-Kleider

besuchen werde. Die Preise sind, ohne Marktschreierei die billigsten. Niemand verläßt das Verkaufs-Local unbefriedigt.

Stand im Hause der früheren **Hayn**'schen Restauration unter der **Garnlaube am Markt.**

Breslauer Herren-Kleider-Halle von

Moritz Gottheiner.

Nur im Hause der früheren Hayn'schen Restauration unter der Garnlaube.

*

9796. **Den Herren Bau-Unternehmern empfehle ich:**

Kräftigstes Sprengpulver,
Engl. Sicherheits-Zünder,
Engl. Guß- und Bohrstahl,
Hölzerne und eiserne Eisenbahn-Schippen,
Sägen, Beile, Aexte ꝛc.

Bedeutende Abschlüsse setzen mich in den Stand, die billigsten Preise notiren zu können, u. stehe mit Offerten u. Proben bereitwilligst zu Diensten.

F. Pücher. Hirschberg, lichte Burgstraße.

9744. **Filz- und Tuch-Hüte,** garnirt und ungarnirt, empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**
Hirschberg, innere Langstraße.

9807.

Schnell-Kochgeschirr!

Mein Lager des so beliebt gewordenen **schmiedeeisernen** emaillirten **Schnell-Kochgeschirres** ist wieder vollständig assortirt, so daß ich allen Ansprüchen Genüge leisten kann. Ebenso sind Brat- und Schmorpfannen von 9 bis 27″ Größe vorräthig. **E. Eggeling in Hirschberg.**

9766. **Schwarze Taffete** in jeder beliebigen Breite und Qualität sind auffallend billig zu haben bei **J. L. Pariser.**

9767. Indem ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mein gut assortirtes Waaren-Lager empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß auch seidne Gesellschafts- und Brautroben, sowie Long-Shawls bei den zurückgesetzten Waaren sich befinden. **J. D. Cohn** neben dem Deutschen Hause.



9739. **Respiratoren oder Lungenschützer**

sind das geeignetste Mittel, um schwache Athmungsorgane (Lunge, Kehlkopf) gegen den Einfluß nachtheiliger Temperatur-Verhältnisse zu schützen.

Mit Eintritt der kühlen Witterung, namentlich dem gegenwärtigen auffallenden Temperatur-Wechsel vom Morgen bis zum Spätabend, bei Ost- und Nordostwinden ist ihr Nutzen unersetzlich. Ich fertige dieselben genau nach Jeffray's System bei derselben Güte erheblich billiger als die Engländer. Namentlich sind dieselben auch Steinmetzen, Müllern und allen Denen, welche dem Staub und raschem Wechsel der Temperatur ausgesetzt sind, unentbehrlich.

Wiederverkäufer und Niederlagen erhalten Rabatt.

Fabrik von **Respiratoren** von **Härtel,**
approb. Verfertiger chirurg. Instrumente und Bandagist.
Breslau, Ohlauerstraße Nr. 29.

9704.

Moritz Friedenthal in Hirschberg,
Ring No. 38, Butterlaube,

empfiehlt ein großes Lager von **Leinen, Halbleinen, Züchen- und Inlet-Leinwand, Bett-Drillich, Tischzeuge,** sowie **wollene Kleiderstoffe** in ausgezeichneter Qualität zu den allerbilligsten Preisen.

☞ Gleichzeitig offerire ich eine Partie 4/4, 5/4 u. 6/4 **breite schwarze Taffte** in vorzüglicher Güte, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um damit **gänzlich zu räumen.**

9705. Borstbesen, Kehrwische, Schrubber, Dielen-Gefäß und extra gute Brauerbürsten empfiehlt zu den billigsten Preisen der Bürstenmachermstr. **Ed. Ad. Zelder.**

F. Hapel, Uhrmacher in Hirschberg, Langstr. 132,

empfiehlt sein auf's Neue reichhaltig sortirtes Lager aller Sorten Uhren, bester Qualität, gut reparirt, zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden stets auf das Sorgfältigste ausgeführt. 9639.

9471. Die unterzeichnete Verwaltung beehrt sich hierdurch die Inbetriebsetzung des hierselbst erbauten Walzwerkes zur Kenntniß zu bringen, und dessen Fabrikate in Stabeisen, Feineisen, Bandeisen und Grubenschienen der Abnahme der Consumenten angelegentlichst zu empfehlen; Preislisten werden auf Wunsch gerne eingesandt.

Vorwärtshütte bei Waldenburg i. Schl., im October 1863.

Die Verwaltung der Vorwärtshütte.

9696.

Jahrmarkt in Hirschberg.
☞ Weißwaaren- und Spitzen-Lager ☜
von *C. Kludig* aus Sachsen,

Stand: Markt, in der Bude vor dem Herrn Kaufmann Schüttrich,
an der Firma kenntlich,

empfiehlt auch diesen Jahrmarkt eine reichhaltige Auswahl von **Negligee-** und **wollenen Hauben, Netzen, Coiffüren, Einsätzen, Schleiern, Taschentüchern, Blousen, Aermeln, Kragen, Manschetten, gestickten Röcken, Crinolinen, Spitzen, Stickereien, Gardinen, Mousselinen, Wallis, Köper** ꝛc., sowie ein großes Lager **fertiger Herren-Wäsche, wollene Oberhemden, Cravatten, Shlipse** und noch viele andere für die Damen- u. Herren-Toilette passenden Artikel unter Versicherung der reellsten u. promptesten Bedienung zu den **allerbilligsten Preisen.**

NB. Durch directe Bezugsquellen und vortheilhafte Einkäufe kann ich den hochgeehrten Herrschaften noch die früheren billigen Preise bieten, u. bitte um gefälligen recht zahlreichen Zuspruch.

☞ Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Hochachtungsvoll ***C. Kludig.***

Spielwerke

mit 2—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessaire, fein geschnitzt oder gemalt, sowie Cigarrentempel mit Musik (porte-cigarres à musique) empfiehlt

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Defekte Werke oder Dosen werden reparirt. (Briefe franco). 9747.

7801. Wiewohl Seitens der Herren Aerzte die alt bekannten bei Husten und catarrhalischen, wie auch bei Hämorrhoidal-Beschwerden so überaus wohlthätigen Wirkungen des **weißen Brust-Honigs** vom Hof-Lieferanten Eduard Nickel in Berlin immer wieder erneuete Bestätigung finden, so wird es dennoch für Viele von Interesse sein, die gemachten Erfahrungen von Consumenten dieses Brust-Honigs in nachstehenden Erklärungen kennen zu lernen:

„Der Brust-Honig, welchen Sie mir auf mein Ersuchen sandten, ist von günstiger Wirkung. Ich habe das Heilmittel nach Ihrer gefälligen Anweisung genommen, und ziehe es jedem ähnlichen vor rc.

Parstein bei Oderberg i. M. **Thier**, Pfarrer."

„Ich habe bereits bei Husten von diesem Brust-Honig gebraucht und guten Erfolg davon gehabt."

Seehoff b. Pustamin in Pommern, d. 21. Aug. 1863.

Marie von Below geb. **von Bentivegni.**

Depôt in Hirschberg nur allein bei Frdr. Schliebener.

9594 **Limburger Schaafwoll-Watten,**
welche sich durch ihre vorzügliche Güte u. Billigkeit empfehlen, offerire an Stelle der jetzt so theuren Baumwollen-Watten.

Greiffenberg neben der Apotheke.

C. G. Kuhnt,
Firma: **A. Baumert's Wwe.**

Jahrmarkts-Anzeige.

9770. Den geehrten Bewohnern in Hirschberg und der Umgegend empfehle ich mich auch zu diesem Markt wieder mit einer großen Auswahl guter wollenen und baumwollenen **Mannsjacken**, sowie **Unterbeinkleidern**, — desgl. fein wollener **Jacken** (auf den bloßen Leib zu ziehen), — **Jacken** und **Hosen** mit eingearbeiteter Wolle, dergl. **Strümpfe**, — **Handschuhe** in großer Auswahl, in Buxkin, Lama und mit Wolle gefuttert, und dergl. Artikel mehr in besonders guter Qualität.

Ich versichere den Herrschaften bei reeller Bedienung, den Verhältnissen angemessen, die möglichst billigsten Preise, und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Stand ist am Rathhause, Ecke der Stadtwaage, an der Firma kenntlich.

A. F. Leichsenring,
Strumpfwaaren-Manufaktur aus Neu-Gersdorf in Sachsen.

9680.

Reisedecken,
Filz- und Seidenhüte,
Mützen,
Oberhemden,
Jagdhemden (von **Wolle**),
Camisoler (von **Wolle** u. **Seide**),
Wollene Shawls und **Tücher,**
Cravatten,
Shlipse,
Taschentücher und
Leibbinden

empfiehlt in **grösster Auswahl** billigst

D. Wiener,

Herren-Garderoben- und Mode-Magazin,
innere Schildauerstr., vis-à-vis dem Kaufmann Herrn C. G. Kosche.

9597. **Regenschirme**



in Baumwolle, Köper, Alpacca und Seide, zu bekannten billigsten Preisen bei



August Wendriner in Hirschberg,
Ring, Butterlaube 36.

9735. Eine große Auswahl **Moderateur- und Schiebelampen, lackirte Blechwaaren**, alle **Haus- und Küchen-Blechgeräthe** empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Hirschberg. **A. Gutmann**, Klempnermstr., an der Promenade vor dem Langgassen-Thor.

Für alle Fehler bei mir gekaufter Lampen hafte ich.

9677. **Markt-Anzeige.**

Im Kamaschen-, Schuh- und Stiefel-Lager des Julius Bänsch aus Freiburg

sind folgende Sorten: Jagdstiefeln mit Doppelsohlen, Reisestiefel mit ladirtem Rindsleder besetzt und mit Korksohlen gearbeitet, Lackstiefeln, Kalb-, Fahl- u. Rindslederstiefeln, warmgefutterte Damenschuhe mit und ohne Pelz besetzt, warmgefutterte Schlafschuhe für Herren u. Damen, zierlich gearbeitete Kinderkamaschen zu den möglichst billigsten Preisen zu haben.

Mein Stand ist unter der Weißgerberlaube vor dem Hause der Madame Scholz, neben der Handlung des Herrn Gringmuth, an der Firma zu erkennen.

Julius Bänsch aus Freiburg.

*

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welche die Bewährtheit des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** erfundenen **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekunden.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich hiermit, mir von dem von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueur, welchen ich auf Anrathen eines Freundes mit dem **besten Erfolge gegen Magenbeschwerden, Verstopfung, öfteren Mangel an Appetit, Kopfschmerzen und Husten,** der mit Auswurf begleitet gebraucht habe, für eingezahlte 2 Thlr. zu übersenden.

Gr. Pankow b. Pritzwalk, den 22. Juni 1863

C. Gutke, Mühlenbesitzer.

Schon seit langer Zeit litt ich an Hämorrhoiden und hartnäckiger Leibesverstopfung. Alle dagegen angewandten Mittel hatten wenig oder gar keinen Erfolg. Auf Anrathen nahm ich einige Flaschen Ihres berühmten Kräuter-Liqueurs aus der hiesigen Niederlage, und kann ich Ihnen der Wahrheit gemäß mittheilen, daß nach dem Gebrauche von 10 Flaschen sich mein Zustand ganz bedeutend gebessert hat. Ich werde nicht verfehlen, Ihren Liqueur jedem ähnlich Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen.

Jauer, den 15. Juli 1863.

9672. **Ullrich,** Böttchermeister.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

A. Edom	in	**Hirschberg.**
C. E. Fritsch	in	**Warmbrunn.**
Heinrich Günther	in	**Schönau.**
Franz Gärtner	in	**Jauer.**
A. C. H. Eschrich	in	**Löwenberg.**
E. Rudolph	in	**Landeshut.**
Heinrich Letzner	in	**Goldberg.**
J. F. Machatschseck	in	**Liebau.**

Chinesisches Haarfärbe-Mittel,

à Fl. 12½ Sgr., empfing soeben

9673. **J. G. Dietrich's Wwe.** in Hirschberg

9769.

Achtung!

Noch nicht dagewesen!

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend sein großes assortirtes Lager von Buxkin- und Düffel-Handschuhen, Damengürteln, sowie gute wollene Shawls zu den billigsten Fabrikpreisen

Ch. Gottl. Gruner.

Handschuhfabrikant aus Oberlungwitz bei Chemnitz in Sachsen.

Stand: am Rathskeller.

9629. **Teltower Rübchen**

bei Eduard Bettauer.

9595. Der Bockverkauf in der Stammheerde zu Hohen-Grimmen bei Goldberg beginnt mit dem 15. Novbr.; daß die Heerde gesund und traberfrei ist, wird wohl von früher her bekannt sein. J. Rosemann.

Hohen-Grimmen bei Goldberg in Niederschlesien, den 5. November 1863.

9604. Ein gutes Polysander-Pianino steht billig zum Verkauf in Warmbrunn bei der Frau Wittwe Reich, im Hause des Herrn Maurermeister Wehner

9734. **Kohlenkübel** empfiehlt

A. Gutmann, Klempnermstr.

Mein auf das Beste und Reichhaltigste assortirtes

Mode- und Schnittwaarenlager

halte ich auf das Angelegentlichste empfohlen. — Da ich keine Märkte besuche, mithin alle die damit verbundenen Kosten spare, so dürfen meine verehrten Abnehmer um so sicherer auf **eine reelle** und vorzugsweise **billige Bedienung** rechnen.

Greiffenberg neben der Apotheke.

C. G. Kuhnt,

9520. Firma: **A. Baumert's Wwe.**

Brillant-Paraffin-Kerzen, das Pack 9 Sgr.;
Paraffin-Kerzen, das Pack 7½ Sgr.;
Stearin-Kerzen, das Pack 7 Sgr.;
bei 5 Pack Rabatt.

Solaröl, in feinster Waare, sparsam brennend, das Pfund 4 Sgr., bei 5 Pfund das Pfd. 4 Pf. billiger, offerirt

F. W. Müller,

Goldberg. [9748.] Friedrichsstraße.

Amerikanisches Schweineschmalz

von bester Qualität, empfiehlt August Hein.

9710. Ein **Kronleuchter** zu 8 Flammen und zwei **Kronleuchter** zu 6 Flammen sind zu verkaufen im Gasthof zum Kynast.

9718. Eine neue Sendung bestverstählter

Eisenbahnschippen,

nach richtiger Construktion gefertigt und von Sachverständigen als tadelfrei anerkannt, empfiehlt

Die Eisenhandlung von **Hoffmann,**
vorm. **Dittmann,**
(innere Schildauerstraße.)

9480. Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malz-Extract

in feinster kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

9791. **Engels'sche Magenbonbons,**

gegen Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken, sowie gegen Husten, in Schachteln von 5 Sgr. bis 1 Thlr., empfing und empfiehlt **A. Spehr.**

Kaufgesuche.

Zu vermiethen.

9729. Eine Stube mit Alcove parterre und noch sonstiger Gelaß ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen im Hause Nr. 99 auf der Badergasse zu Greiffenberg.

9759. In dem Hause No. 195 zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, steht ein Quartier, parterre, von 2 Stuben mit Küche, desgl. eins im ersten Stock von 4 Stuben mit Küche und sämmtlichem Zubehör zu vermiethen und können beide Quartiere bald bezogen werden.

Personen finden Unterkommen.

9637. **Ein geprüfter Elementarlehrer,** welcher zugleich ein guter Musiker, und im Stande ist, Gesangunterricht zu ertheilen, wird zum 1. April k. J. für ein größeres Institut bei gutem Gehalt gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt Jul. Tschirch, Organist.
Hirschberg, den 6. November 1863

9726. Für die Schule zu Lobendau bei Liegnitz wird ein Adjuvant oder Hilfspräparand gesucht. Bewerber wollen sich bald melden beim Superintendent Rochlitz daselbst. Lobendau, den 11. Novbr. 1863.

9778. Ein junger gesunder Mann im Alter von 16—17 Jahren, ev. Confession und von strenger Rechtlichkeit, im Schreiben und Rechnen geübt, welcher Lust hat sich einem kleinen reinlichen Handelsgeschäft zu widmen, findet bei angemessenem Gehalt sofort eine dauernde und gute Stellung.
Selbstgeschriebene franc. Meldungen unter O. Z. Exped. d. Bl.

9674. Zwei Maler-Gehilfen u. einen Lehrling sucht Haynau. C. A. Theuer, Maler.

9742. Auf dem Dominium Adelsbach bei Salzbrunn wird unter vortheilhafter Bedingung ein unverheiratheter Gemüse-Gärtner, mit guten Zeugnissen über seine bisherige Thätigkeit, sofort zu engagiren gesucht.

9468. Drei Herren- und Damen-Schuhmacher-Gesellen (gute Arbeiter) finden bei ansehnlichem Lohne baldigst dauernde Arbeit bei
Carl Ließ, Schuhmachermstr. in Lauban.

9316. ☞ Noch zwei gute Herren- und zwei gute Damenschuhwerk-Arbeiter finden bei gutem Lohne ausdauernde Beschäftigung bei
S. Vogt, Schuh- u. Stiefelfabrikant in Jauer.

9711. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet dauernde Beschäftigung (auch im Winter) beim
Tischlermeister Rudolph in Seidorf

9709. Das Dominium Hohenfriedeberg sucht einen **Stellmacher** zum Antritt am 2. Januar 1864.

9741. Ein tüchtiger, gut empfohlener, wegen Mangel an Wohnung, womöglich kinderloser Viehschleußer, dessen Frau täglich mit im Dienst sein muß, kann sich bald melden auf dem Dominium Klein-Waltersdorf bei Bolkenhain.

9621. Zwei Pferdeknechte und ein Ochsenjunge finden bei dem Dominio Zobten bei Löwenberg zum Neujahr noch ein Unterkommen.

9682. Ein tüchtiger **Schmiedegesell,** welcher gewandt in der Feuerarbeit und die nöthige Erfahrung im Wagenbau hat, findet eine gute Stelle nebst gutem Lohne bei dem
Schmied und Wagenfabrikant K. Franz
in Zittau in Sachsen.

9754. Ein Hausknecht, welcher mit guten Attesten versehen und auch mit Pferden umzugehen versteht, findet ein baldiges Unterkommen bei
G. Hain in Herischdorf.

9611. **Gesucht.**
Ein tüchtiger zuverlässiger **Ochsenknecht,** welcher die Ackerarbeit gründlich versteht, kann sich melden zu **Giersdorf** in No. 165

9808. Ein dem Trunk nicht ergebener Arbeiter, welcher auch mit einem Pferde gut umzugehen weiß, kann bei guter Löhnung dauernde Beschäftigung erhalten bei
E. Eggeling in Hirschberg.

9722. Ein anständiges und gebildetes Mädchen findet zum 1. Januar 1864 in meiner Conditorei und Bäckerei als Ladenmädchen ein Unterkommen. Schriftliche Offerten erbittet A. Dittrich, Conditor und Bäcker
in Striegau.

9707. **Brauchbare Dienstboten, wie: perfekte Köchinnen, Stubenmädchen, Mägde u. s. w., finden Unterkommen durch W. Michael, Vermiethsfrau.**

Personen suchen Unterkommen.

9513. Ein Bäckermeister, noch unverheirathet, sucht eine Anstellung als Werkführer. Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

9713. Eine anständige Frau ohne allen Anhang, in besten Jahren, sucht eine Stelle als Wirthin. Die besten Zeugnisse über ihre Leistungen liegen vor beim Herrn Graveur Kaspar in Hirschberg, kathol. Ring.

Lehrlings-Gesuche.

9763. Ein anständiger Knabe, der Lust hat Friseur (Perückenmacher) zu werden, kann sich melden.
F. Hartwig, Hof-Friseur.

9719. **Lehrlingsgesuch!**
Zum 1. Januar 1864 wird ein Lehrling in eine Stahl-, Messing- und Eisenhandlung gesucht. Sich dafür qualificirende junge Leute erfahren Näheres mündlich oder durch Einsendung selbstgeschriebener Offerten in
Hoffmann's Eisenhandlung,
vormals **C. Dittmann.**
Hirschberg, den 14. November 1863.

9792. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Müller zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden in der Obermühle zu Maiwaldau.

9721. Ein Knabe braver Eltern kann sofort als Lehrling antreten bei Stuhlfeld, Uhrmacher in Striegau.

9622. Ein Knabe, streng rechtlich, kath., mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einem Specerei-Geschäft bald Unterkommen. Adressen: **franco T. H. 81.** an die Expedition des Boten abzugeben.

9614 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Müller zu werden, kann sofort in die Lehre treten. Bei wem? ist zu erfragen durch C. Rudolph in Landeshut.

9599. Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener Knabe findet als Lehrling gegen ein angemessenes Lehrgeld Aufnahme in der Handlung von
Ferd. Nedtwig in Haynau.

Verloren.

Am Donnerstag, den 4. Novbr. ist vom Gasthof zum goldenen Löwen zu Hirschberg bis Schmiedeberg eine graue **Papierrolle**, enthaltend einige bunte Stickmuster nebst angefangener Stickerei, verloren gegangen.

9692. Ein schwarzer, braunbeiniger Schafhund mit langer Ruthe, auf den Namen Paris hörend, ist den 8. November dem Schäfer des Weitengutes verloren gegangen. Wer ihn dort abgiebt, erhält eine Belohnung.

9787.
Verloren.

Den 7. November sind mir von Hermsdorf bis Petersdorf zwei wollene karrirte, mit Leinwand gefutterte Pferde-Decken, mit **J.** gezeichnet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, gegen eine angemessene Belohnung dieselben beim Lohnkutscher Jäkel in Warmbrunn abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

9779. **1500 Thlr.** sind zu Neujahr auf sichere Hypothek zu verleihen. Unterhändler sind verbeten. Näheres in der Expedition des Boten.

9720.
Geldverkehr.

Capitale von **200, 250, 300, 4** bis **500,** sowie auch **800 Thlr.** und **3000 Thlr.** zweimal, sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen.
D. Haertel, Commissionair in Goldberg.

Einladungen.

9706. Sonnabend, als den 14. d. Mts., lade ich alle meine Freunde zur **Kirmes**, wie auch zu einer **musikalischen Abend-Unterhaltung** ergebenst ein.
Hirschberg. **Dehmel**, Gastwirth im „goldnen Löwen".

9773. Jahrmarkt-Montag ladet zum Tanzvergnügen bestens ein R. Böhm im schwarzen Roß.

9761. Montag zum Jahrmarkt Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

9730. Montag den 16. Novbr. ladet auf neugebohnertem Saal zur Jahrmarkt-Musik bei 1½ Sgr. Entree ein
P. Härtel im „Kynast".

9752. Montag den 16. zum Jahrmarkte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in d. Brückenschenke.

9751. Montag den 16. d. M. zum Jahrmarkt ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

9760. **Nach Straupitz in den Kretscham**
wird Sonntag den 15. d. M. zu gutbesetzter Tanzmusik freundlichst eingeladen. Für Entenbraten und andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

9727. Zu Sonntag den 15. November:
☞ **frisches „Breslauer Schweidnitzer-Keller-Bier" vom Faß,** ☜
wozu in die „3 Eichen" ergebenst einladet **A. Sell.**

9785. Sonntag den 15. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Elsner in Grunau.

9753. Sonntag den 15. November ladet zu **Wurstpicknick,** verbunden mit **Abendunterhaltung,** ergebenst ein
G. Hain in Herischdorf.

9790. Sonntag den 15. Novbr. Tanzmusik im „weißen Adler" zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet
C. A. Seidel.

9795
☞ Zur Kirmes ☜

auf Sonntag den 15. und Donnerstag den 19. ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester, so wie zum Bolzenlagenschießen freundlichst ein.
Mittwoch den 18. Wurst-Picknick.
F. Rüffer in Giersdorf.

9786. Sonntag den 15. und Freitag den 20. d. Mts. ladet zur **Kirmes** ergebenst ein.
Dienstag den 17. **Wurstpicknick.**
Lippmann in Giersdorf.

9799. Sonntag, den 15. Novbr. Tanzmusik im **freundlichen Hain** zu Wernersdorf, wozu ergebenst einladet
August Gottwald.

Tietze's Gasthaus in Hermsdorf u. K.

Mittwoch den 18. November:

I. Abonnement-Concert,

Anfang 7 Uhr Abends.

☞ **Billets** zum Abonnements-Preise sind bis zum Concert-Abende bei Herrn Tietze, als auch Abends an der Kasse zu haben.
J. Elger, Musik-Director.

9798.

9702. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 15 November, ladet freundlichst ein der Gastwirth Niederlein
im „Hirsch" zu Schmiedeberg.

9789. Sonntag den 15. November ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Arnsdorf ergebenst ein
Reimann, Brauermeister.

9733. **Sonntag den 15. November**
findet das **erste Gesellenkränzchen** im Saale des Gasthofes „am Stollen" statt, wozu alle Mitglieder desselben hiermit freundlichst eingeladen werden.
Schmiedeberg. Der Vorstand.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. November 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	11	—	1	26	—	1	12	—	—	29	—
Mittler	2	17	—	2	6	—	1	22	—	1	9	—	—	27	—
Niedrigster	2	12	—	2	5	—	1	20	—	1	6	—	—	26	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 26 sgr.

Schönau, den 11. November 1863.

Höchster	2	15	—	2	4	—	1	19	—	1	10	—	—	26	6
Mittler	2	10	—	2	—	—	1	17	—	1	9	—	—	26	—
Niedrigster	2	5	—	1	24	—	1	15	—	1	8	—	—	25	—

Butter, das Pfund: 9 sgr. — 8 sgr. 9 pf. — 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 11. November 1863.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles 13⅚ bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.